

Neu-Braunfeler Zeitung.

Alteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 61.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 17. April 1913.

Nummer 28.

Eingesandt.

Zu meinem großen Erstaunen finde ich in No. 27 der Zeitung, sowie auch in der Sequiner Zeitung No. 33 ein Aufsatz von Freund Paul S. Knittel über „ideale Irrigation“, oder wir lieber auf gut deutsch, Bewässerung. In diesem Artikel meint Freund Knittel, die einzige ideale Bewässerung wäre von ausschließenden Brünnen. Ja, Idön und billig für den, den solch einen ausschließenden Brunnen hat. Doch bin ich neugierig, daß diese Idealität nicht von einer Dauer sein wird und die Glücksfälle bald unideal bewässern, d. h. das Wasser pumpen müssen; dieses sind die Brünnen in und bei San Antonio, Carrizo Springs, Crystal City u. s. w. bewiesen, wo das Wasser aufgang mit großem Druck herpendelt, dann aber nach und nach wieder wird, so daß schon viele von den fließenden Brünnen jetzt aufgestellt haben zu liegen und das Wasser durch Pumpkraft gehoben werden

Knittel, daß Sie umgesattelt haben, denn ein Mann mit Ihren Fachkenntnissen könnte für die Zukunft unseres Landes und unserer Nachkommen von großem Nutzen sein, indem er seine Kraft dafür anwendet, das Volk zu bewegen, das Regenwasser halten zu suchen und so viel wie möglich Dämme zu bauen; sonst wird der Wassermangel von Jahr zu Jahr größer.

Otto L. Ode.

Eingesandt.

„Minna von Barnhelm“ im Neu-Braunfeler Opernhaus.

„Minna von Barnhelm“ ist das von der Kritik anerkannte Meisterwerk Lessings. Dieses feinfühlige Lustspiel stellt selbst an den professionellen Schauspieler hohe Anforderungen; denn die Hauptrollen sind schwierig und auch die Nebenrollen nicht leicht. Um die auftretenden Personen so darzustellen und deren Charaktere in ihrem richtigen Lichte dem Zuschauer vor Augen zu führen, wie es der Dichter beabsichtigt hat, ist ein vollkommenes Eingehen in die zu spielende Rolle, ein vollendete Mienen- und Gebärdenspiel, umgangänglich erforderliche Bedingung; nur so kann eine vollendete Darstellung erzielt werden.

Wenn man in Betracht zieht, daß sämtliche Spieler bei der Aufführung von „Minna von Barnhelm“ Studenten und Studentinnen der Texanischen Universität, also Dilettanten waren, die sich nach bestreiten bemühten, ihren schwierigen Rollen gerecht zu werden, so muß man doch zugeben, daß ihre Leistungen auffallendswert waren. Vor einigen Jahren habe ich die Texanischen Studenten in Gladsmann als Erzieher und „Die Journalisten“ gesehen und kann wohl sagen, daß die jungen Leute recht brav gespielt haben; auch soll, wie ich höre, „Annalise“ voriges Jahr glatt über die Bühne gegangen sein; „Minna von Barnhelm“ aber konnte aus oben erwähnten Gründen nicht den Anfang finden, den die Spieler vielleicht erwarteten. Es würde zu weit führen, die Leistungen der einzelnen Spieler kritisieren zu wollen; ohne jedoch den übrigen Spielern zu nahe treten zu wollen, die ihre Rollen gewiß fleißig einstudiert hatten, müßte ich behaupten, daß Herr Werkenthien, als Wirth in seinem farbungslosen Wesen und seiner stets devoten Haltung, wie sie zu damaliger Zeit höhen Herrschaften gegenüber besonders üblich war, wohl am besten spielte. Es ist zu bedauern, daß das Publikum sich anscheinend ziemlich apathisch verhielt; von einem während des Fortgangs der Handlung sich bis zum Schlüsse steigenden Interesse war wenig zu bemerken; vielleicht fehlten vielen das richtige Verständnis für den Hergang und die endliche Abwicklung des Stückes. Ein Zeichen von Applaus für die immerhin lobenswerthen Bemühungen der jungen Spieler wäre, jedenfalls am Schlüsse des letzten Aktes, am Platze gewesen.

Ein Theaterbesucher.

Eingesandt.

Die ideale Irrigations-Farm für deutsche Landwirte in Texas.

(Fortsetzung.)

In meinem früheren Aufsatz fanden wir zu dem Ergebnis, daß nur eine Irrigations-Farm mit fließendem Brunnen als eine „ideale“ Anlage angeführt werden könnte.

Die für den Wert oder den zukünftigen Kostenpunkt der Farm wichtigste Frage ist Punkt 1), nämlich Wo ist das Wasser?

Die Praxis in Texas lehrt, daß um

genügend fließendes Wasser zu erhalten, welches einem genügend hohen Ausflussrohr in genügenden Mengen entströmt, ein Brunnen notwendig ist, welcher eine Tiefe von 200 oder mehr Fuß erreicht. Wie bekannt ist der südwästliche und östliche Teil von Texas durch Ablagerungen der Gesteinsmasse der nördlichen und westlichen Plateaus und Gebirge gebildet worden.

Die frühere Meeresküste ist der Rand des Kalksteinplateaus von Uvalde, San Antonio, Neu-Braunfels und nördlich, und die an dieser Linie gebohrten Brunnen beweisen, daß die früheren Gebirge 600 bis 900 Fuß über den flachen Meeresboden als Klippen herausgeragt hat. Das Land südlich und östlich davon ist dann nach und nach ausgefüllt worden. Genau wie wir am Fuße unserer Berge das Land querfeldein und weiter entfernt flacher zur Ebene abfallen sehen, war auch damals dieser Meeresboden geneigt und weisen die Bohrungen in 30 Meilen Distanz ein Gefälle von 3.7 und mehr Fuß pro Meile auf. Auf

diesem so geneigten Boden wurden die Washungen des Hochlandes abgelagert und zwar entsprechend dem Ursprung und der Stärke der Meeresströmung entweder als Sand oder feiner Boden, d. h. Lehm oder Thon.

Wie wir heute noch die Sand- und Lehmbänke an unseren Küsten sehen, wurden auch damals solche, nur größere, gebildet und finden wir dieselben heute als die großen Thonlager um Seguin und Gatesville wieder. Dieselben enthalten keine oder nur losenwasserhaltige Schichten und erläutert dies die erfolglosen Bohrungen in diesen Teilen. In diese vorgelagerten Bänke wuchsen die Tageswässer der Gebirge wieder Kanäle und lagerten unter dem Schutt der ersten die wasserhaltigen Sandlager ab, wie wir sie bei Gonzales, Pleasanton und Carrizo Springs finden. An den alten Durchbruchsstellen der Tageswässer finden wir die am frähesten fließenden Brünnen, da hier heute noch die größten wasserhaltigen Ablagerungen gefunden werden.

Auf die tiefen Thon- und Sandablagerungen sind später andere Schichten beiderlei Arten gespült, die uns in den Sandschichten heute das „flockige“ Wasser finden lassen, wie z. B. in der Prairie bei Seguin in 25 und 30 Fuß und am Cibolo bei Schertz in 40 bis 600 Fuß Tiefe. Jedoch sind diese wasserhaltigen Lager nur von den anliegenden Flussläufen gespeist und geben kein fließendes Wasser.

Erst in größeren Entfernungen von diesen Tagen oder Einfallsstellen dieser Tageswässer oder Flussläufe, d. h. an den Stellen, wo die Meereshöhe geringer ist, wie an den Einfallsstellen, finden wir fließendes Wasser. Z. B. versickert der San Marcos unterhalb der Stadt teilweise und formt die Quellen um Gonzales, und der Nueces bei Uvalde und bildet nichtfließende Brünnen bei Pusilla und La Prior, aber fließende bei Carrizo Springs.

Pleasanton erhält sein Wasser von denselben Punkten wie Poteet und weiter östlich kommen die Wässer des San Antonio-Flusses mit allen seinen Untergrund-Basins und früher fließenden, jetzt unter der Oberfläche verschwundenen Ader hinzu.

Zwischen diesen Distrikten liegen Brüne, die kein Wasser finden können; andere, die Wasser in geringer Tiefe finden, aber fließendes nur an tiefliegenden Stellen, d. h. Flussläufen oder Seen.

Die geringe Tiefe in diesen Gebieten und für genügend Wasser mit genügender Druckhöhe sind Brünnen mit 350 Fuß Tiefe. Flacher liegende Schichten haben geringere Druckhöhe und geben daher schwächer fließende Quellen, obgleich die Analyse des Wassers zeigen mag, daß das Wasser von denselben Basin kommt. Es ist

festgestellt worden, daß Wasser aus 350 Fuß Tiefe nicht auf ein hochgelegenes Feld gebracht werden konnte, während das Vertiefen des Brunnens auf 650 Fuß einen Druck ergab, welcher das Wasser höher denn diese Felder brachte.

Diese berührt unseren Punkt 2): Wie viel verschiedene wasserhaltige Sandlager befinden sich dort? Ist man bei der Auswahl seines Grundstückes vorsichtig und erhält den Nachweis, daß mehrere Wasseradern darunterliegen, so hat man stets die Möglichkeit, für die höhergelegenen Felder das tieferliegende Wasser zu erhalten.

Viele unserer Irrigations-Systeme besitzen Quellen, die 1000, 1500 und 2000 Fuß tief sind; wie steht es mit diesen? Hier ist nur eine Antwort: „Lasse die Hände davon, denn das Risiko ist zu groß. Ein 1500 Fuß-Brunnen kostet \$5000.00; dazu kommen die Gefahren beim Bohren, die mögliche Verstörung des Rohres durch die mündige Wirkungen in kurzer Zeit, das Auffüllen und daher Verliegen der Quelle durch mit dem Wasser einfliessenden Sand usw.“

Hingegen ein Brunnen in 350 Tiefe kostet \$500.00 und 650 Fuß ungefähr \$1000.00. Gibt ein solcher Brunnen genügend Wasser für 100 Acres, so findet das nur \$10.00 per acre, welche in einem Jahre durch die Einkünfte der Irrigation gedeckt sind.

Nun Punkt 3): Ist die Oberfläche, oder, wie wir es gewöhnlich nennen, „das Land“ geeignet für Irrigation?

Jeder von uns kennt die fogenannte schwarze Prairie um Seguin und welche Risse die Erde dort im Hochsommer zeigt. Um solches Land zu bewässern, würden Flussläufe notwendig sein, da eine Spalte alles Wasser aufnehmen könnte. Also der schwarze brechende Boden ist gefährlich und unbrauchbar. Dagegen wieder gibt der gelbe und blonde Thon eine zu harde und dicke Oberfläche nach der Bewässerung und erfordert viel Arbeit, um ihn lose zu erhalten. Das beste Land ist der gelbgraue oder der losem schwarze Boden, speziell wenn die Oberfläche sandhaltig ist, und verspricht gute Ernten, wie wir es sehen in den bewässerten Feldern am Westufer des Guadalupe-Flusses und bei Neu-Braunfels.

Punkt 4) ist für jeden Farmer einer genauen Beurteilung sicher, nur kommt für die Bewässerung in Betracht, daß der Kulturboden nicht so tief zu sein braucht, wie für trockene Bewirtschaftung. Unsere Frucht erhält die Stoffe aus einer Tiefe von 12 bis 24 Zoll von der Oberfläche und wenn wir genügend Regen haben, so wächst auf diesen Ländereien die beste Frucht.

Haben wir aber Boden, der 5 Fuß und mehr tief reicht, für Irrigationsland, so stoßen wir auf die Fahrten, die oft die Bewässerung unmöglich machen und unter Punkt 5) beantwortet werden sollen.

Dieser war: Ist das Land unterlegt mit wasserdichtem Boden, so daß das Irrigationswasser nicht verloren geht?

Ein Distrikt in Südwest-Texas, ein altes Seeboden, ist stets gerühmt wegen der Tiefe seines kulturbaren Bodens. Die Ansiedler, nicht erfahrene Irrigationsfarmers, röhnten, daß ihr Kulturboden 15 Fuß tief wäre.

Die geringe Tiefe in diesen Gebieten und für genügend Wasser mit genügender Druckhöhe sind Brünnen mit 350 Fuß Tiefe. Flacher liegende Schichten haben geringere Druckhöhe und geben daher schwächer fließende Quellen, obgleich die Analyse des Wassers zeigen mag, daß das Wasser von denselben Basin kommt. Es ist

festgestellt worden, daß Wasser aus 350 Fuß Tiefe nicht auf ein hochgelegenes Feld gebracht werden konnte, während das Vertiefen des Brunnens auf 650 Fuß einen Druck ergab, welcher das Wasser höher denn diese Felder brachte.

In meinem nächsten Artikel hoffe ich den Lesern die zwar bekannten, aber oft unberücksichtigten Punkte zu geben, die viele Neu-Anlagen in der Entwicklung zurückhalten.

* Paul S. Knittel.

Eingesandt.

Unser neues Schulhaus!

Seit langer Zeit ist keine solde wichtige Frage für die Zukunft und das Wohl unserer Kinder an uns herangetreten, wie wir die jetzt geplante Bau eines neuen, größeren Schulhauses!

Als einer von den ältesten Schülern der Neu-Braunfeler öffentlichen Schule, der viele Jahre hindurch sich für das Wohl der Schule interessiert hat, der, wie viele andere unserer Bürger, seine Erziehung diesem Institut zu verdanken hat, hoffe Schreiber dieses mit voller Zuversicht, daß dem Schulrat einmütig die Mittel zur Verfügung gestellt werden, um Kindern und Nachkommen ein neues und entsprechendes Heim zu verschaffen.

Achtungsvoll.
Joseph Faust.

* Aus Cranes Mill.

Ich will auch einmal wieder etwas von mir hören lassen. Hier oben hat es zweimal getroffen; das erste mal war noch nicht viel Korn auf, aber am 27. und 28. März, da ist das meiste Korn aufgeweckt und alles abgeföhrt; das meiste ist natürlich wieder gekommen. Regen müßten wir notwendig haben, aber wir bekommen nichts als trockne Nächte. Pfirsiche, Birnen usw. gibt es wenig oder gar nichts.

Rum will ich noch etwas von einer Geburtstagsfeier schreiben. Am 6. April feierte Fräulein Emma Jentzsch ihren 18. Geburtstag. Es waren 41 Personen anwesend. Daß es lustig herging, kann man sich denken. Es wurde getanzt, gefungen und gelacht, auf der Handharmonika gespielt — das war ein Leben! Da freuten sich Jung und Alt. Vom Besten hat es natürlich auch nicht gefehlt. So ging es von Nachmittag bis nach Mitternacht, und alle haben sich gut amüsiert. Und wenn mal wieder eine Geburtstagsfeier ist und Schreiber dieses wird eingeladen, so geht er hin.

Einer, der dabei war.

* Aus Niederwald.

Die Bürger von Niederwald bauten einen Damm durch den Elm Creek — und zwar gerade auf der Bafford Road — und bildeten somit einen Teich, der, wenn voll, 20 Fuß tief sein und eine Fläche von nahezu 5 Acre einnehmen wird. Wieder ein glänzendes Beispiel, was vollbracht werden kann, wenn sich die Leute einig sind.

Richard Ulbricht und L. P. Scheb, Eigentümer der Niederwald Gin, haben seit vielen Jahren zur Aufrechterhaltung der Schule bezahlt, die uns ermöglichte, zehn Monate im Jahre Freischule zu halten, und über die wir jetzt wieder abstimmen sollen, ist das bekanntlich keine neue Auflage, sondern nur übertragen von dem Stadtrath auf den Schulrat, und wird es in Zukunft die Pflicht des Schulrats sein, diese Steuer aufzulegen, die bisher von dem Stadtrath aufgelegt und collectirt wurde. Sollte diese Auflage nicht gewährt werden, würden wir etwa 6 Monate Freischule halten, und über die wir jetzt wieder abstimmen sollen, ist das bekanntlich keine neue Auflage, sondern die Pflicht des Schulrats.

Adolf Salgo und L. P. Scheb eignen jetzt den Niederwald Saloon. P. F. Pfeiffer ist Betriebsleiter und Haupt-eigentümer der Niederwald Mercantile Co.

Eduard Rose und E. A. Grambsky führen ein großes Hardware- und Schmiedegeschäft und betreiben nebenbei noch eine Mahlurnhöhle.

Außerdem findet noch einige neue Wohnhäuser erbaut worden, so daß jetzt nur noch die Elektrische fehlt.

Obige ist jedoch nicht nötig, wenn der kleine Charles im Dorfe ist.

* Kirchliches.

Lohhart.

Der nächste deutsche Gottesdienst findet in der Presbyterianer-Kirche am 20. April um 3 Uhr nachmittags statt; um 2 Uhr Sonntagsdienst.

* Aus Uhland wird uns berichtet: Durch das am 8. April erfolgte plötzliche und unerwartete Einschiffen ihres Sohnes Albert Homann wurde die Familie von Herrn Fritz Homann, der bei Mendoza wohnt schwer getroffen. Herr Bafford A. Koerner aus Redwood leitete die Begegnungsfeierlichkeit. Necrolog folgt in der nächsten Nummer.

Eine kurze Geschichte des Amerikanischen Trabers.

Bon Ron Lewis.

"The Abbot" (2:03 1/4) wurde von "Cresus" übertrafen, dem einzigen Hengst, der je Champion-Renner wurde. Cresus zog zuerst Aufmerksamkeit auf sich im Alter von drei Jahren, als er zwölf Rennen mitmachte, wobei er im August 1897 in Fort Wayne eine Schnelligkeit von 2:11 1/4 erreichte. Er befeierte hier zwölf ältere Pferde. In den folgenden Jahren reduzierte Cresus seinen Record wie folgt: 2:09 3/4, 2:07 1/4, 2:04, 2:02 1/4, 2:02 1/4. Diese letzte Leistung wurde im Herbst des Jahres 1901 in Cleveland erreicht. Im Jahre 1905 wurde Cresus von seinem Eigentümer Georg H. Ketcham von Toledo, Ohio, der ihn zum Teil mit der Fläche großzogen hatte, für \$24,000 an M. W. Savage verkaufte. Dieser verkaufte das Pferd an Capt. Schuyler von St. Petersburg, Russland, für \$26,000. Cresus ist der einzige amerikanische Champion-Traber, der nach Europa exportiert worden ist.

Nach Cresus kam die sasanien-braune kalifornische Stute "Lou Dillon", deren Leistungen auf der Rennbahn die folgenden Schnelligkeiten aufweisen: 2:04 1/4, 2:03 1/4, 2:02 1/4, 2:00, 2:05, 2:04 1/4, 2:01 1/4, 2:04 1/4, 1:58 1/2. Sie war das erste Rennpferd, welches eine Meile in weniger als zwei Minuten trabte.

—

Man täusche sich nicht über die Urtücher.

Viele Neu-Braunfels leiden an den Nieren und wissen es nicht. Haben Sie Nierenleiden? Sind die Nierenabsonderungen unregelmäßig? Hochgefärbt? Enthalten sie Bodensatz? Dann sind wohl die Nieren nicht in Ordnung. Schwache Nieren bringen Krankheit. Man beachte die Warnung und nehme ohne Verzug ein erworbtes Nierensmittel. Sehen Sie dieses San Marcos Zeugnis: G. A. Hegner, Cement-Contractor, E. Hopkins Str., San Marcos, Texas, sagt: "Durch Erfaltung und Überanstrengung befand ich Nierenleiden und andere Symptome von Nierenleiden. In solchen Fällen nahm ich Doans Nierenpillen und sie haben mir jedesmal geholfen. Ich gebrauche Doans Nierenpillen jetzt, um meine Nieren in Ordnung zu halten." Bei allen Händlern zu haben, Preis 50c. Foster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y. alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Man merke sich den Namen — Doans — und nehme keine andern. Adv.

—
"Wenn mancher Mann würde."

Wie recht dieses bekannte Sprichwort hat, läßt sich aus dem Leben vieler hohen Persönlichkeiten nachweisen. Abraham Lincoln war in Washington in eine Stadtgegend geraten, die er nicht kannte. "Wissen Sie nicht, wo ich bin?" fragte er den nächsten Postzusteller.

Dieser glaubte, der Mann wolle ihn uzen, und entgegnete: "Sie haben die Ehre, sich in den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu befinden."

"Sie scheinen nicht zu wissen, mit wem Sie sprechen."

"Nein," versetzte der Polizist.

"Ich bin der Präsident der Vereinigten Staaten."

"Gehen Sie weiter," lautete die gerade nicht sehr schmeichelhafte Antwort, "Sie sehen ja aus wie eine gebrauchte Briefmarke." —

Eine ähnliche Erfahrung mußte Hanotaur, der frühere französische Minister des Auswärtigen, machen. Hanotaur wollte sich in das Justizgebäude begeben, doch der Weg wurde ihm von einem Polizisten verwehrt. Vergeblich versuchte er, die Türen zu durchbrechen, und nannte als letztes Mittel seinen Namen und seine Stellung.

Doch der Mann des Gesetzes blieb auch jetzt noch unbeweglich. "Nein, nein, solchen Schwund können Sie bei mir nicht machen," sagte er, "daß raus falle ich nicht mehr hinein!" —

Auch Casimir Perier konte ein ähnliches Stückchen erzählen. Eines Tages machte er mit seinem Sohne eine Radpartei, und beide stiegen in einem Dorf vorwärts ab, um dort, weil sie Hunger verspürten, einen kleinen Bimbis zu sich zu nehmen.

Die Wirtin erklärte, sie hätte nichts Besseres im Hause, fügte dann aber lächelnd hinzu: "Wenn Sie nach dem nächsten Dorf fahren wollen, so wird Ihnen der Schlächter zwei Pfund Fleisch ablassen, wenn Sie sich auf meinen Namen berufen."

Der Präsident stieg auf sein Rad und kehrte eine Viertelstunde später mit einem appetitlichen Stück Fleisch zurück, das die Wirtin ihm schnell zubereitete. —

Aber nicht nur Präsidenten, sondern auch Gesandte sind solchen Irrtümern ausgesetzt. Vor einiger Zeit machte sich der französische Komponist Joncieres in einem Park von Paris den Spaß, einige kleine Ballons in die Luft steigen zu lassen, als er plötzlich bemerkte, daß ihm der Weingeist ausging.

"Hier," sagte er, sich an einen der Zuschauer wendend, "haben Sie einen halben Franken, kaufen Sie mal so schnell wie möglich in den nächsten Läden und halten Sie mir für fünfzig Centimes Weingeist!"

Der Fremde nahm die Münze und führte bald mit dem Spiritus und dem Wechselgeld zurück.

"Ach, lassen Sie nur," sagte Joncieres, behalten Sie die Kleinigkeit für Ihre Mühe."

Der Vater sah das Geld lächelnd in die Tasche, händigte dem Komponisten aber zugleich seine Karte ein, auf der die Worte standen: Fürst Lobanoff-Rostowsky, Gesandter Seiner Majestät des Zaren. —

—

Einfaches neues Mittel

hat kräftige Wirkung.

Vielen Neu-Braunfels kommt es sonderbar vor, daß die einfache Mütter von Budthorn - Rinde, Glucerin usw., wie in Adler-i-la zusammengelegt, so schnell und kräftig wirkt. Unsere Kunden berichten, daß eine einzige Dose genügend Sodabrennen, Blähungen und Beriopfung rasch und schnell beseitigt. Viele sagen, Adler-i-la sei das beste Darm- und Magenmittel, das wir je verkauft haben. R. V. Richter, Apotheker. —

—

Rothschilds Garten.

Leopold Rothschild, aus der englischen "Dynastie", ist ein begeisterter Amateur-gärtner und hat bei seinem Heim in Gunnersbury die prächtigsten, erlebten Gartenanlagen. Der japanische Garten, auf dessen Einrichtung besonders viel Sorgfalt und Kosten verwendet wurden, bildet seinen höchsten Stolz.

Eines Tages war der japanische Gejante bei ihm zu Gast; nach dem Dejeuner führte er ihn durch die Gärten, die der Gesandte auch nach Gebühr bewunderte. Ganz zuletzt wurde der "Clou", der japanische Garten, seiner staunenden Augen als Überraschung vorgeführt.

"Ah," rief der Japaner, "wie schön! So etwas gibt es bei uns in Japan nicht!"

—

Was tutiert Eczema?

Wir erhalten so viele Anfragen wegen Eczema und anderen Hauterkrankheiten, daß wir unsere Antwort hiermit veröffentlicht. Nach sorgfältiger Unterforschung finden wir, daß einziges Baden mit Wintergrün - Öl, wie in der "D. D. D. Prescription" gebraucht, sich als zuverlässig erweist.

Wir würden unser Kunden, Freunden und Nachbarn das nicht sagen,

wenn wir nicht davon überzeugt wären — und obwohl viele viele sogenannte Eczema-Mittel verkauf werden, empfehlen wir doch ohne Zögern die D. D. D. Prescription.

Lassen Sie sich in unserem Store zeigen, wie wir unsere Anfahrt mit einer "Geld zurück-Garantie" unterstützen.

Fragen Sie auch wegen D. D. D. Seife, sie hilft. R. V. Schumann, Apotheker. —

—

Humor in Auszeigen.

Ein Arzt in Montreal empfahl sich den Kranken mit den Worten: Geben Sie die Hoffnung nicht ganz auf, bis Sie mich konsultiert haben.

Eine Zeitung im Westen teilt ihren Lesern mit: Der Zweck dieses Blattes ist es, in Haus und Hof unseres Volkes Verbindung zu finden.

Ein deutscher Delikatessenhändler kündigt an: Durch verwandtschaftliche Beziehungen bin ich imstande, nur das Allerbeste in Pommerischen Gänsebrüten zu liefern.

Recht verloren klingt die Einladung einer Freien Religionsgemeinschaft: Gottesdienst Sonntagvormittag neun Uhr. Thema der Predigt:

Gebet hin, ihr Verfluchten, ins ewige Feuer. Eintritt frei.

Einigermaßen merkwürdig klingt auch die Dankfrage: Für die mir geleistete Hilfe bei der Brandstiftung meines Hauses spreche ich hiermit allen herzlichen Dank aus.

Eine Maskenballanzeige: Sonntag abend acht Uhr großer Maskenball.

Make Us Prove It

We dare not exaggerate to you. We are dependent upon your patronage. To get it we must have your trust and confidence. We make the following statements with a full understanding of what they mean to us. You are safe when you believe in these statements.

For the Bowels

If you only know as much as we and those who have used them know about Rexall Orderlies, you would be as enthusiastic about recommending them as we are. They taste just like candy. They act so easily and so pleasantly that the taking of them is a pleasure.

Even children like Rexall Orderlies; and you know that if a medicine appeals to a child, it will appeal to grown-ups.

Rexall Orderlies

help chase gloom, dispel blues and make you feel happy by their splendor, cleansing and strengthening effect upon the bowels. — They act to cleanse men — and keep it free from the dirtiness and ill feeling that naturally results from irregular and inactive bowels.

Rexall Orderlies do this quietly, without griping or causing nausea, purging or excessive looseness. They act to overcome and remove the cause.

CAUTION: Please bear in mind that Rexall Orderlies are not sold by all drug stores. You can buy Rexall Orderlies only at The Rexall Stores.

You can buy Rexall Orderlies in this community only at our store:

H. V. SCHUMANN

NEW BRAUNFELS The Rexall Store TEXAS

There is a Rexall Store in nearly every town and city in the United States, Canada and Great Britain. There is a different Rexall Remedy for nearly every ordinary human ill — each especially designed for the particular ill for which it is recommended.

The Rexall Stores are America's Greatest Drug Stores

F. KRAFT, Pres. C. J. ZIPP, Cashier.

ALB. R. LUDWIG, Asst. Cash.

J. R. FUCHS, Vice Pres.

WM. ZIPP, Vice Pres.

New Braunfels State

BANK

A GUARANTEE FUND BANK

County Depository

County School Depository

City School Depository

Safety Deposit Boxes for Rent.

Böhning, Phone 36.
Office, Phone 111.

AD. F. MOELLER,

Allgemeiner Bauunternehmer,

und Theilhaber der

New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Metall - Latten, Metall - Wand- und Decken - Belägen, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaren u. s. w. Fertigteile, alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenkästen, Waserröhre, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Als für Eisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

ED. BAETGE

Phone 30

GUS. STOLLEWE

Phone 169

B. PREISS & CO.



Särge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Blechkästen nebst Boxen für Gräber.

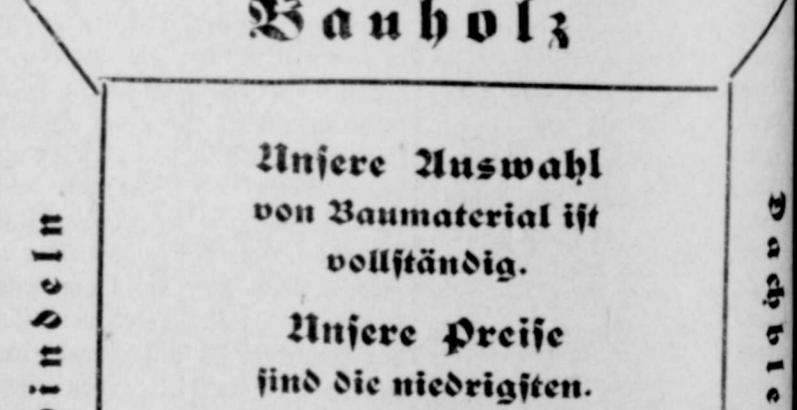
E. HEIDEMEYER,

Händler in —

Wagen, Buggies,
Ackergerätschaften
Geschirr, Sätteln
u. s. w.

Große Auswahl. Mögliche Preise
sprechen bei uns vor, ehe sie anderswo laufen.

Schindeln



Baumholz

Unsere Auswahl
von Baumaterial ist
vollständig.

Unsere Preise
sind die niedrigsten.

Behandlung
die beste.

HENNE LUMBER CO.

Das 29. texanische

Staats-Sängerfest

findet am

5., 6. und 7. Mai d. J.

in Houston statt.

Großartige Massenbühne, Gediegene Einzelvorträge. Zu Gunser Symphonie-Orchester, 50 Mann stark, unter der Leitung von Max Bach. Die berühmte Sopran-Solistin und Primadonna Madame Marie Rappold. Der berühmte Bariton Herr Carl Schlegel,

Ermäßigte Fahpreise auf den Eisenbahnen.

Freunde des Gesangs und der Musik sind herzlich eingeladen.

Die Festbehörde.

Ein Meisterbandit.

Von Victor Ottmann.

Auf der Plaza mayor in der Stadt Puebla lässt die Sonnenglut. Wo sonst Montezuma von den Zinnen des großen Aztekentempels seinem Gott blutige Menschenopfer darbrachte, steht jetzt eine prunkhafte Kathedrale ihre Lüfte in die heißflimmernde Luft, und daneben, im Schatten der Ulmen, steht und liegt an Leib das hauptstädigste Proletariat, verlungene Indianer und schlechtes Halbblut mit ausgestreckten Hosen, den bunten Ponchos um die Schultern, auf dem Kopf einen zuckerhutähnlichen Filzhut mit ungeheuerlicher Krempe. Vor den Palmenneuen staut sich die Menge. Der gespannte Saft der Agave geht in tönen, streng von Hand zu Hand, gießt für alle Mann und Weib das Geist, das dem europäischen Gaumen höchst widerwärtig schmeckt, und hier und dort hat schon einer des Guten gewiekt, lallt, füllt mit den Armen und auch Händen. Das ist Megistos Unterchristi, ein verblödetes, in tiester Unwissenheit gelassene Massen von Ein geborenen und Westzonen, abwechselnd gutartig und bösartig, je nach der rüttigen oder der falschen Behandlung, und von seinem ernsten Streben befreit als dem Trieb, den farbenen Bodenlohn in das geliebte Gift, den Pulque, umzusetzen. Und die Obersicht? Sie fährt gerade im Karo auf, dieser täglichen Manifestation der wüstlichen oder vorgetäuschten Zahlungsfähigkeit. Ein Wagen rollt hinter dem anderen über das Plaster und liegt in die Avenida Juarez ein, die vernehmte Straße der Stadt Fachada und lächelnd schmiegen sich da die Glüten des Kreolentums in die Lösen, Damen, die vielleicht reizend waren, wenn nicht ein Übermaß von Schminke und Puder ihre Schönheit entzückt. Junge Stutzer von geschmackloser Eleganz fahren in Mietfischen hinter den Equipagen her; sie würden sich für entehrt halten, wenn sie zu Fuß gingen, so lange noch ein Silberdollar, und wäre es nur ein falscher, in der Tasche des unzähligen Jackets klimpert.

Nit weit aufgerissinem Mund, wie kleine Kinder, starren die armeligen Brüder (Zagelöhner) das für sie verhürende Schauspiel des Karos an. Da kam vom Regierungspalast drüber ein Trupp Soldaten. Auf den Gewehren blinkten die Bayonetten; in der Mitte schreiten, die Hände auf dem Rücken gefestet, ein paar Männer in zerfetzten, beschmutzten Kleidern. Ein Wurmeln geht durch die Menge, von hundert Lippen tönt so etwas wie „Zapotitas“. Der Fluchtzug ist jetzt ganz nahe; das Volk weicht schen zurück, um dem Militär Platz zu machen. Da — was ist das? Plötzlich versetzt einer der Gefangenen, ein starker Kerl, den Soldaten neben ihm einen Schritt, daß er zur Seite fliegt, springt in die Menge hinein und sucht eine Seitenlage zu gewinnen wo vielleicht die Freunde auf ihn warten und ihn schnell verstecken werden. Fluchend, frechend steht das Volk auseinander. In demselben Augenblick haben auch schon drei, vier Soldaten die Flinten an die Wangen gerissen, die Schüsse krachten, der Entsprungen fällt vorüber auf das Gesicht und wälzt sich in seinem Blut. Ein paar Unbeteiligte haben auch etwas abgeworfen, aber sie stürzen wie alle anderen in finstler Angst davon, und die Kutscher der Equipagen schlagen auf die Pferde ein. In wenigen Sekunden liegt die Plaza mayor verlassen da; nur aus weiter Entfernung sehen Neugierige zu, wie der Korporal den erschossenen Flüchtling aufheben und zur nächsten Wache tragen läßt. Heiß und zum Ersticken schwül lässt die Luft auf dem verlösten Platz.

Nur nichts mit der Obrigkeit zu thun zu haben, nur nicht in die Gefahr kommen, verhaftet zu werden — das ist der Gedanke, der bei solchen Vorfallen alle beherrscht, die Unterhäupt so gut wie die Oberschicht. Was war denn geschehen? Etwas höchst Albernes. Die Rurales (Landgardisten) hatten draußen vor den Toren ein paar Zapotisten erwacht. Mitglieder der Bande des Emiliano Zapata, des Verhafteten, Gefürchteten und doch Verwunderten eines der populären Männer Mexicos seit Porfirio Diaz. Und Diaz selbst hat zu seiner Zeit das Gesetz eingeführt, daß jeder Verhaftete, der nur die leiseste Menge macht zu entfliehen, sofort er-

schoffen werden soll. Es ist ein sehr praktisches Gesetz, das besie Mittel, um umliebhaben gewordene Männer schnell verschwinden zu lassen. Auch Präsident Madero hat neuerdings nach seinem Sturz an die bündige Beweiskraft dieses Gesetzes glauben müssen — man behauptet einfach, daß er entweichen wollte und deshalb höchstens erschossen wurde. Die Kugel rafft täglich Unzählige hin, niemand weiß, ob mit Recht oder Unrecht, ebenso wie niemand weiß, was da im Hegenkessel Mexicos brodelt, ob nicht die Machthaber der gewaltigen Stunde in der nächsten an die Mauer gestellt und niedergemästet werden. Und niemand kann sagen, wie die Würfel des Glücks fallen um ob der geächtete Rebell Zapata eines Tages nicht doch noch triumphiert.

Wer ist Emiliano Zapata? Nach europäischen Begriffen ein Mordbremer allergrößten Stiles. Aber was will das heißen! Expräsident Porfirio Diaz, zweifellos einer der stärksten Persönlichkeiten der neuesten Geschichte, ist in den Augen seiner Feinde nichts weiter als ein Massenmörder. Das sind leere Worte, denn auf diesem Boden entscheidet der Erfolg. Diaz hat in seinem langen Leben freiheitlich Tausende von Menschen niederschlagen lassen, aber der Erfolg gab ihm Recht, denn nur durch die äußersten und nicht zaghaft angewandten Gewaltmittel war es möglich, in einem vollkommen verwahlosten Staate Ruhe und Ordnung zu schaffen. Emiliano Zapata ist zwar auch ein Gewaltsmensch, ihm fehlt es jedoch an Bildung, an staatsmännischem Weitblick und an Rechtlichkeit. Dieser Mestize mit der oberflächlichen Intelligenz, dem sittlichen Mano und den grausamen Gelüsten des Halbbluts begann seine Laufbahn vor etwa zwanzig Jahren als Straßenräuber. Sein Deut fiel nicht glücklich aus, denn Porfirio Diaz ließ ihn damals kommt seinen Spießgesellen festnehmen und auf fünfzehn Jahre in die Straflingskompanie des Heeres stiegen. In dieser Zeit entwickelte sich Zapata zum tüchtigen Soldaten, und nach Verhüllung seiner Strafe verhielt er sich zunächst ganz ordentlich und bewirtschaftete mit seinem sehr vermögenden Bruder Eufemio dessen ausgedehnte Ländereien. Aber das Wohlverhalten war nur scheinbar, im Geheimen bereiteten die beiden, von der Grenzenlosen Anarchie im Lande begünstigt, große Dinge vor. Und sie gingen gleich aufs Ganze. Fünf Jahre lang schafften sie auf Schniegelwegen mit enormen Geldopfern starke Vorräte an Gewehren und Munition an, bauten ihre Hazienda Villa Ayala zu einer förmlichen Festung aus, und bildeten aus ein paar hundert fräftigen, zu allem entschlossenen Männern, eine berittene Truppe die bald darauf unter dem Namen „Die Todeslegion“ in ganz Mexico berühmt und berüchtigt wurde.

Im März 1911 waren die Brüder Zapata so weit, daß sie dem Präsidenten Madero ihre Hilfe zur Unterdrückung seiner Widersacher anbieten konnten. Natürlich war es dem edlen Paar nicht um die Rettung des Vaterlandes zu thun, sondern nur darum, eine Art offizieller Freibrief für ihre Gewaltthaten und Plündерungen zu erhalten. Madero befand sich in einer Zwangslage: lehnte er das „opferwillige“ Angebot ab, dann gingen die Zapatas einfach zum anderen Lager über. Er mußte also wohl oder übel darauf eingehen, und wies den Brüdern den Süden als Wirkungskreis an. Die Wirkung war prompt. Wo die „Todeslegion“, die bald darauf 3000 Mann an schwoll, sich blühen ließ, da wuchs kein Gras mehr. Haziendas, Dörfer, Städte gingen in Brand auf: wer sich zu widersegen wagte, konnte von Glück fangen, wenn er „nur“ niedergemacht und nicht den empörenden Grausamkeiten der Horde überliefert wurde. Die „glänzenden“ Erfolge brachten Emiliano Zapatas typische Verbrennungsfeindschaft zur Siedehölze. Jegnd ein Schneideker verglich ihn einst mit Attila, dem Hunnenkönig, und dieses Kompliment wirkte auf den ungebildeten Bandenchef so berausend, daß er sich fortan mit Vorliebe „El Attila del Sur“ (Attila des Südens) nannte, auch Briefe und Dokumente so unterzeichnete. Und geht ihm auch die Größe Attilas, der Gottesgeisel, gänzlich ab, so bemüht er sich doch mit Erfolg, es ihm an Wildheit gleich zu thun. Man rechnet Emiliano Zapata

ia — sein Bruder Eufemio ist inzwischen mehr in den Hintergrund getreten — die Zerstörung von 19 Städten, 35 kleineren Orten und 42 Haziendas, sowie die Ermordung von Tausenden nach. Dabei verstand es der Meister bandit vortrefflich, seine Unthaten mit einem gewissen Schein von Recht zu umgeben, indem er sie stets als traurige Notwendigkeit im Interesse des Vaterlandes bezeichnete. Auch das hat Zapata mit den anderen großen Banditen gemein, daß er trotz der Verworfenheit seines Charakters zuweilen doch durch menschliche Empathie lüge, wie Freigebigkeit und Liebenswürdigkeit, gewinnend wirkt, und den, der ihn nicht näher kennt vollkommen täuschen kann. Sein persönlicher Mut und seine tötigen Hände tragen auch das Irgende dazu bei, den mexikanischen Schinderhannes in den Augen des niederer Volkes mit einem Glorienschein zu umgeben, und am Herdfeuer vor den Hütten gehen die erstaunlichsten Dinge über ihn von Mund zu Mund. Um diese lästige Stütze des Staates loszuwerden, griff Madero zu dem in jenen Breitengraden nicht ungewöhnlichen Mittel des Beschlechnung in Form von „Entschädigungen.“ Zapata hielt mehrmals die gebotenen hohen Summen ein, rüstete aber nicht ab, sondern wandte sich mit seiner „Todeslegion“ offen gegen den Präsidenten, als dieser nicht mehr zahlte wollte. So brachten ihm die Bundesstruppen unter General Huerta, dem augenblicklichen Gewalthaber in Mexico, eine Niederlage bei, aber die Zapatisten zeigten sich nach allen Richtungen und fuhren fort, an der bislosen Bevölkerung die schwersten Erzeugnisse zu begeben und Verbrennen auf Verbrennen zu häufen. Nach neueren Berichten soll der Meisterbandit ein Bündnis mit dem Rebellenchef General Orozco abgeschlossen haben und sich zu einem gemeinsamen Schlag gegen die Regierungstruppen und die Hauptstadt rüsten. Gelingt es den neuen Männern am Staatsruder nicht bald, Emiliano Zapata unschädlich zu machen, dann kann das unglaubliche Land am „Attila des Südens“ noch etwas erleben. (W.)

— 0 —

Kein Calomel nötig.
Das schädliche, unangenehme Calomel wird vermieden durch Simmons Leberreiniger, die mildeste und doch wissenschaftliche Lebermedizin. Nur in gelben Blechbüchsen, 25c. Einmal probiert, immer gebraucht.

— 0 —

Der Taubstumme.

Der fesche Oberst P. befiehlt auf seiner Sommerreise in Civil den Direktor einer Taubstummenanstalt und wird von diesem für den Abend zu einem Taubstummenball eingeladen. Jungelebt lebt der Herr Oberst die Einladung ab, da er sich mit den Taubstummen nicht verständigen könne. Doch der Direktor erklärt ihm, er solle, wenn er mit einer Dame tanzen wolle, nur vor sie hinstehen, sich verbügen und mit dem Finger wischen; die Dame werde die Aufforderung schon verstehen. Aus Neugierde folgt der Oberst schließlich der Einladung. Auf dem Ball gefällt ihm nun eine der taubstummen Damen derart, daß er ihr fast alle Tänze widmet. Gerade will er sie wieder in der üblichen Weise durch Fingerwischen zum Walzer aufzufordern als ein Herr auf die Dame zukommt und sagt: „Aber, Klara, diesen Walzer hast Du mir versprochen.“ Und der Herr Oberst hört ganz verdutzt, wie die vermeintliche Taubstumme dem Herrn die Antwort gibt: „Ich, Karl, las mich doch noch diesen einen Walzer mit dem taubstummen Herrn tanzen! Der schaut weniger beim Tanzen nicht.“

— 0 —

Ein Neu-Braunfels Apotheker erklärt:

„Leute mit Magen- oder Darmbeschwerden raten wir stets, einen Arzt zu ziehen. Wer das nicht will, dem raten wir, die als Adler-i-la bekannte Mixturen von einfacher Buchenholz - Rinde, Glyzerin usw. zu verwenden. Dieses einfache neue Mittel ist so wirksam, daß eine einzige Dosis Sodbrennen, Blähungen und Verstopfung schnell befeigt. Leute, die Adler-i-la probieren, wundern sich über die schnelle Wirkung.“ — R. B. Richter.

— 0 —

Daher:
„Wo haben Sie Ihre Frau kennen gelernt?“
„Im Palmengarten.“
„Ja, ja, man wandelt nicht ungern unter Palmen.“



When Buying Baking Powder

For this is the baking powder that "makes the baking better." It leavens the food evenly throughout; puffs it up to airy lightness, makes it delightfully appetizing and wholesome.

Remember, Calumet is moderate in price — highest in quality.

Ask your grocer for Calumet. Don't take a substitute.

RECEIVED HIGHEST AWARDS.
World's Pure Food Exposition,
Chicago, Illinois. Paris Exposition,
France, March, 1912.



You don't save money when you buy cheap or big-can baking powder. Don't be misled. Buy Calumet. It's more economical — more wholesome — gives best results. Calumet is far superior to sour milk and soda.

Vergehlichkeit.
Chef (zu seinem Käffier): „Wie kann man nur so vergehlich sein, Herr Meyer. Ich glaub', wenn Sie mal nach Amerika durchbrechen, vergegen Sie die Kasse mitzunehmen!“

— 0 —

Uebelriechender Atem, bitterer Geschmack, Schwindelanfälle und allgemeines Mattsein ist ein sicheres Zeichen einer trüger Leber. Da braucht man Herbin. Es regt die Leber an, belebt das Blut und macht einen frisch und munter. 50c bei H. B. Schumann.

— 0 —

Macht der Gewohnheit.
Auktionator Müller (bei einem Festessen die Verlobung seiner Tochter bekanntgebend): „Verehrte Herrschaften, ich habe Ihnen die angenehme Mitteilung zu machen, daß sich meine Tochter Else heute mit Herrn Anger verlobt hat — zum ersten, zum zweiten, zum dritten und letzten Mal!“

— 0 —

Was Männer wissen sollten
Ist darin in einfachen, klaren und ehrlichen Worten gefaßt. Der Verfasser, Dr. Bobertz, genießt seit langen Jahren unbegrenztes Vertrauen unter den Deutschen dieses Landes. Und das mit Recht. Wer daher die volle Wahrheit über seinen Aufstand erfahren will, wer von Herzensschmerzen und gelebten Schwäbischländern geholt sein will, wer seine ganze Manneskraft wieder erlangen will, der muß dies überaus lehrreiche Buch lesen.

Senden Sie daher logisch Ihren Namen und Adresse an den Verfasser, und dieses deutsche Buch wird Ihnen dann sofort frei und vertraglos per Post gesandt.

Dr. G. H. BOBERTZ
23 Bobertz Bldg., Detroit, Mich.



f. G. Blumberg,
Engros-Händler.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza,

New-Braunfels, Texas

Futter aller Art jederzeit vorrätig.

Heu, Stroh, Hafer, Kleie, Baumwollsamehl,
Kornmehl und Fled-Sämereien

zu den günstigsten Preisen in reichweiter Quantität.
Prozent und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um angelegten Auftrag wird achtungsvoll erwartet.

Zerkleinerung einer großen Ranch.

7500 Acker-Ranch in Fort Bend County, zwischen Rosenberg, Beasley und Randon gelegen, in 80 und 160 Acker-Stücken unter leichter Bedingungen zu verkaufen. Alles Prairie; kein Teil davon über drei Meilen von einer Bahnhofstation. Ein prächtiges Stück Land. Wegen Näherem schreibe man an, oder spreche vor bei Herr F. Popp ist mit seinem Dampfschiff bei Rosenberg und gibt gern Auskunft über die dortigen Ländereien.

Meyer-Horster Land & Loan Company,
Rosenberg, Texas.

Erste National-Bank
von New-Braunfels.
Capital und Ueberschuz · \$160,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausge stellt und Einlagerungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren:
H. D. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, H. G. Henne, Vice-Präsident, Jno. Marbach, Vice-Präsident, B. W. Nuhn, Hülfstassier.

Druckerei jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der New-Braunfelscher Zeitung.

Neu-Braunfels Zeitung.

New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

Jul. Gieseke, Geschäftsführer.
G. F. Oheim, Redakteur.
B. F. Nebergall, Vormann.

Die "Neu-Braunfels Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Voraußenzahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfels Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unseres Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichten.

17. April 1913.

Lokales.

Die regelmäßige monatliche Versammlung des "Women's Civic Improvement Club" findet nächsten Freitag, den 18. April, um 1/24 Uhr im Overnhause statt. — Die neuwählten Beamten des Clubs sind: Präsidentin, Frau Geo. Gibaud; erste Vice-Präsidentin, Frau Ad. Hohen; zweite Vice-Präsidentin, Dr. Marie Rennert; Schatzmeisterin, Frau Hermann Clemens; protokollführende Sekretärin, Frau E. Grube; korrespondierende Sekretärin, Dr. Wanda Heilig.

Wenn Neu-Braunfels jetzt ein neues Schulhaus baut, bezahlen die Eisenbahnen und einige andere große Steuerzahler den größten Teil der Kosten. Weniger als ein Zwölfel der Steuerzahler von Neu-Braunfels würden mehr als die Hälfte der Kosten tragen. Die Steuerzollen zeigen das. Wir hören von keiner Opposition unter diesen großen Steuerzahlern, denn diese wissen, daß das für Schulen verwendete Geld für große Steuerzahler sowohl wie für kleine eine gute Kapitalanlage repräsentiert. Die Extrateuer von 15 Cents auf \$100 wird den kleineren Steuerzahlern nicht schwer fallen. Auf ein Auffordern von \$100 kommt da nur 1.50 das Jahr, oder 12 1/2 Cents den Monat. Wer ist nicht bereit, sowiel für eine gute Sache beizutragen?

Am 3. Mai finden, wie die Väter wohl schon wissen, in Neu-Braunfels gleichzeitig drei Wahlen über Schulangelegenheiten statt. Der Schulrat hat die drei Wahlen auf denselben Tag anberaumt, um dem Schulbezirk Rosien, den Wählern Zeit und dem Publikum "trockene" Tage zu sparen. Besonders mit der Anordnung der Bondwahl waren eine Menge Normalitäten verknüpft, deren Studium den Schulrat zwei lange Abende beschäftigte. Die Herren J. R. Fuchs und Adolf Seidemann waren als geschätzte Besucher zugelassen und leisteten dem Schulrat in dieser Angelegenheit wertvolle juristische Leistung. Als am Abende des 2. April einstimmig beschlossen worden war, die Bondwahl anzuordnen, stellte sich noch heraus, daß dem Schulrat mit den neuen Machtbefugnissen, die er von der letzten Legislatur erhielt, auch die Verpflichtung erteilt wurde, ein Siegel zu besitzen, und daß dieses Siegel den an öffentlichen Plätzen anzuhängenden Bekanntmachungen für die Bondwahl beizufügen sei. Um nun aber die Bondwahl an demselben Tage, wie die beiden andern Schulwahlen, abhalten zu können, war es unbedingt nötig, die erwähnten Bekanntmachungen noch vor Mitternacht anzuhängen zu lassen. Eith Marshal Ed. Woeller war bereits mit Hammer und "Zack" auf der Bildfläche erschienen, um dieses zu beforgen. Es war schon zehn Uhr vorbei. Woher nun schnell noch vor Mitternacht ein Siegel nehmen, das, wie im Gesetz vorgeschrieben, den Namen des Schulbezirks trägt, und vom Schulrat in feierlichem Beschuß noch rechtzeitig angenommen werden konnte? Einem Mitglied begann die Hoffnung aufzudämmern, daß unter sovielen Anwesenden vielleicht ein Liebhaber der Zifferreihe, ein Angler sich befinden könnte, der möglicherweise ein Senkblei in der Tasche bei sich hätte. Dieses Senkblei hätte dann mit dem Hammer,

der City Marshals bereitgeschlagen werden können, und Schulratsmitglied Louis O. Scholl hätte mit seinem Taschenmesser und seiner künstlerischen Veranlagung gewiß ein brauchbares Siegel auf die Bleiplatte graben können. Kaum war dieser Vorschlag laut geworden, als auch schon die Frage erörtert wurde, ob nicht eine auf der Mergenthaler Maschine der "Neu-Braunfels Zeitung" gegossene Zeile jedes dieselben Dienstes leisten würde, wie ein Senkblei, oder ob nicht ein Siegel schneller in der nähergelegenen Herald-Office aus Topen und Metallstreifen angefertigt werden könnte. Da gab Rechtsanwalt Seidemann den willkommenen Aufschluß, daß es in diesem Falle dem Gesetz nach unwesentlich ist, ob das Siegel mit freier Hand gezeichnet oder mit einer Stempelvorrichtung aufgeprägt sei; es sei nur nötig, eine gewisse Form offiziell zu adoptieren; eine Auslegung, welche Herr Fuchs beipflichtete.

Es wurde nun beschlossen, daß das Siegel des Unabhängigen Neu-Braunfels Schulbezirks aus einem fünfzägigen Stern bestehen und im Kreise um den Stern die Inschrift: "Independent School District of New Braunfels" tragen soll. Dieses Siegel sollte vorläufig mittels Feder oder Bleistift auf den Bekanntmachungen angebracht werden.

Liebe Leser und schöne Leserinnen, haben Sie schon einmal versucht, auf ein wichtiges Dokument so ohne weiteres schnell einen fünfzägigen Stern einzuziehen? Die Erfahrung, daß dies, wenn der Stern nicht sicht auseinander soll, gar keine leichte Sache ist, blieb auch dem Schulrat nicht lange vorenthalten. Da erinnerte sich glücklicherweise Schulratsmitglied Wm. Tans, daß sich unter den Werkzeugen in seiner Sattlerei eine Stahlstanze mit einem Stern von der richtigen Größe und mit fünf Zacken befindet, mittels welcher man wunderschöne Sterne aus Leder stampfen kann. Herr Tans holte schnell dieses Werkzeug und brachte auch gleich einen tüchtigen Schlägel mit. Es war ein erhebender Anblick, als Herr Tans dann den Anschlagsetzeln die Sterne aufprägte und Schulratspräsident Senator Faust und Sekretarius v. Windwehn die schönen Sterne mit der Unterschrift versahen, während die übrigen Schulratsmitglieder und die Rechtsgelehrten, im vollen Bewußtsein der Wichtigkeit dieses Ereignisses, stumm und feierlich herumstanden. — Die Bekanntmachungen wurden noch vor Mitternacht angenagelt, und die drei Wahlen können daher an ein und demselben Tage stattfinden.

Der neue große Store bei der Guadalupe-Brücke wird von der Consolidated Mercantile Co. am 1. Mai eröffnet werden. Herr F. Baldschmidt ist Manager. Siehe Anzeige.

Bei Herrn Otto Reeb und seiner Ehegattin Emma, geb. Dohlis fand am Sonntag, den 13. April, ein angenehmes Familientreffen statt. Ihr jüngstes Lädchen wurde nämlich inmitten lieber Verwandten und Freunde von Herrn Pastor G. Mornhaupt getauft und erhielt den Namen Elisabeth Emilie Caroline Reeb. Als Taufzeugen waren zugegen Frau Emilie Reeb, die Mutter des Herrn Otto Reeb und Herr Carl Dohlis von Reedville, der Bruder von Frau Otto Reeb. Nach dem Taufakt wurde den Feitigkeiten ein feiner Laufschmaus serviert. Und Herr Walter Elbel erfreute mit einigen Freunden die Gäste mit angenehmer Musik, so daß alle einen reichen und gemütlichen Nachmittag verlebten. Nochmals viel Glück der feinen Miss auf ihrem Lebensweg!

Die Versammlung des Jugendvereins der Deutsch-protestantischen Gemeinde zu Neu-Braunfels findet in diesem Monat am Sonntag, den 20. April statt. Es werden in dieser Sitzung auch Delegaten zur Convention des Bezirks-Jugendvereins gewählt.

Herr C. Leisiflow erzählte uns, daß der Hagelsturm, der vor mehreren Wochen in San Antonio so großen Schaden anrichtete, sich auch über Blanco County erstreckte und dort unzählige Fenster Scheiben zertrümmerte, Dächer einschlug, Geflügel tötete und anderen Schaden anrichtete. Die Nachfrage nach Fensterscheiben in den Kaufläden zu Blanco City war so groß, daß der Vorrat in kurzer Zeit erschöpft war und mehrere

Wagen nach San Antonio geschickt werden mußten, um Fensterglas zu holen.

Danksagung.

Obichon es mir unmöglich ist, meinen Dank so auszusprechen, wie ich ihn empfinde, so verfüde ich es doch, hiermit allen meinen Freunden und Bekannten meinen tiefsinnigsten Dank auszusprechen, für die herzliche Teilnahme und reiche Blumenpende bei der Bestattung meines geliebten dahingestorbenen Gatten. Besonders den beiden Jungen, nämlich der Woodmen und der Victorian, schulde ich meine Anerkennung und fühle ich mich verpflichtet für die edle Teilnahme, die sie meinem lieben Gatten und mir während seinem langen Leiden angegedeihen ließen.

Frau Henry Medel.

Danksagung.

Allen, die uns bei dem plötzlich ento Tode unseres geliebten Gatten, Vaters und Bruders Herrn Fr. Hoepker ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Jaworski für die trostreichen Worte am Grabe, und den Radibarn und den Schwestern und Brüdern des Ordens der Hermannsjohne für den hülfreichen Beistand sprechen wir hiermit unser tiefsinnigstes Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gutlaufen.

eine gelbe Kuh, Brand-W auf linker Hüfte. Gegen Belohnung befriedigt man

Maier & Seckay.

Zu verrethen.

Ein gutes 5 Zimmer-Haus mit Bade-Einrichtung, in Academy-Straße.

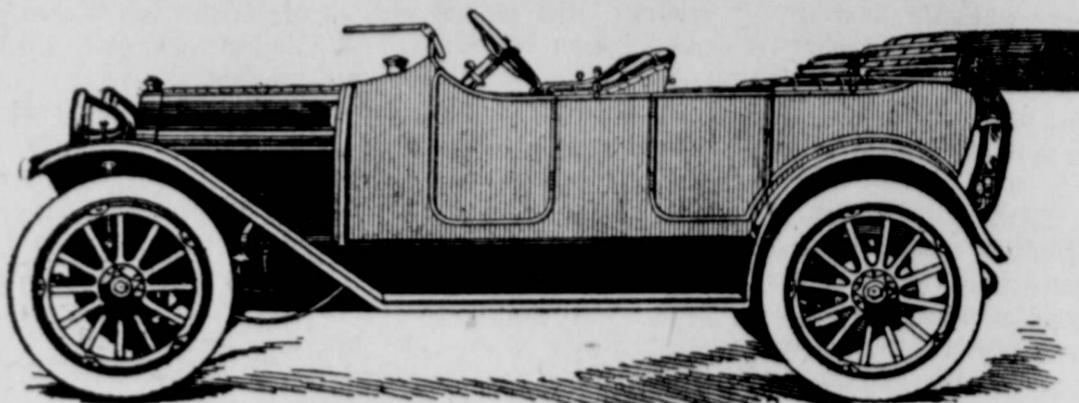
287 Adolf Holz.



\$1350.00,
alles vollständig

PAIGE

\$1350.00
abgeliefert



THE PAIGE 36, \$1350.00.

Motor: 36 thathärdliche Pferdekräfte, 4 Zylinder auf Block gegossen, Unit-Kraftsystem. **Visch Magneto:** Multiple Disc Clutch, 14 Scheiben mit Kork-Zwischenlagen.

Steuerrapparat: Unter Hand zum Fahren, in der Mitte für Kontrolle, mit Kugelgelenk-Hebel.

Räder: Brass High-Duty Kugellager.

Räder: Brass High-Duty Kugellager.

Reifen: 34 Zoll bei 4 Zoll.

Verfügbare Übertragungen: 3 Schnelligkeiten vorwärts und 1 rückwärts.

Federn: Vorne, halb elliptisch; hinten, ganz elliptisch.

Gasolinbehälter: 18 Gallonen; unter Schubrettdecke angebracht.

Carburation: Automatische Schwimmer-Zufuhr, Schubrett-Regulierung.

Anstattung: Gray & Davis elektrisches Starter, Gray & Davis elektrisches Lichtsystem, 12zöllige elektrische Kopflichter, hölzerne Seitentische, 3zölliges elektrisches rubinrotes Licht hinten, Generator und elektrischer Motor in separaten Einheiten. Sammel-Batterie. Ein abnehmbares Rand extra. Gestell für Lizenz. Horn, Pumpe, Winde, Werkzeuge, und Ausstattung für das Reparieren von Reifen.

Seiden-Mohair Verdeck, Seiten-Vorhänge, Gepäckbehälter.

Die einzige Car zu mittlerem Preise jetzt im Markt, an welcher sich alle die obigen Verbesserungen befinden.

Wegen Demonstration spreche man vor oder telephoniere man an.

Stein Auto Shop.

Größte und besteingerichtete Garage in der Stadt.

Telephon 79.

San Antonion Straße,

gegenüber vom Comal Hotel.

Neu-Braunfels, Texas.

Geschäftseröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie unseren Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß wir unsern neuen Store am 1. Mai eröffnen werden. Neuerst niedrige, frische Preise und prompte Bedienung garantirt. Freie Waarenlieferung in der Stadt. Telephon. Jedermann freundlich eingeladen, unser reichhaltiges Waarenlager zu besichtigen.

Achtungsvoll,

Consolidated Mercantile Co.

Anzüge Anzüge Anzüge

Wir erlauben uns, Ihnen eine glänzende Auswahl Schloß-Anzüge anzubieten und laden Sie ein, diese zu besichtigen. Aber den Schloß-Sorten sind Andere da, die zu \$10.00 verkauft werden.

Eiband & Fischer.

Wist Ihr's schon,

dah wir alle Kleiderstoffe, welche

12 1/2 Cents waren, für 8 Cents verkaufen?

15 " " 10 "

20 " " 12 1/2 "

25 " " 15 "

30 " " 18 "

35 " " 20 "

40 " " 25 "

50 " " 30 "

dah wir alle Herrenhüte, welche

\$1.25 waren für 75 Cents verkaufen?

1.50 " \$1.00 "

2.00 " 1.50 "

2.50 " 1.75 "

3.00 " 2.00 "

5.00 " 3.50 "

Alle anderen Waaren werden zu gleichmäßig billigen und noch billigeren Preisen verkauft.

Alles muß jetzt schnell verkauft werden.

Also kommt gleich.

Henne & Colle.



LA RESISTA CORSETS

Elegant, biegsam, dauerhaft!

Während sie der Figur die fashioneer Schönheitslinie verleihen, sind sie luxuriös bequem, da die in den Hauptteilen gebrauchten Spirenbone - Stäbchen bei jeder Bewegung nachgeben und nie brechen oder rosten. Spirenbone ist so biegsam wie der Körper und erhält das Corset deftigungsreicht in seiner schönen Gestalt, bis es abgetragen ist. Es ist in keiner anderen Sorte Corsets zu haben. Style 48 ist ideal für corpulenter Figuren. In Coutil und Batiste zu haben. Es gibt La Resista Corsets für jede Figur. Lassen Sie sich dieselben zeigen.

Kastner & Holz.

Spezielles
bei H. V. Schumann im
Rerall Store

Eine Büchse Rexall Zahnpulver 25c

Eine Rexall Zahnbürste 25c

50c

für 25c.

Holt euch diese „Bargains“, so lange sie anhalten.

H. V. Schumann,

Lokales.

Die vom Studentenverein „Germania“ veranstaltete Aufführung der „Mina von Barnhelm“ war gut besucht und, wenn man in Betracht zieht, daß die Mitwirkenden keine Schauspieler sind und unter oft recht schwierigen Umständen sich mit der deutschen Sprache und Literatur vertraut zu machen suchen, eine sehr außergewöhnliche Leistung. Wenn Lessings Verse nicht fremd sind, denn bot die Darstellung gewiß eine füllige angenehme Unterhaltung. Das Stück enthält keine „Schlager“ und es ist deshalb eine ungemein schwierige Aufgabe, seinen Zusammenhang und seine Schönheiten vor einem größeren Publikum wirkungsvoll zur Geltung bringen. Besonders gut spielten zu bringen. Besonders gut spielten Herr Berkenthin als Wirt, Fr. Theodor Pfeiffer als Franziska und Fr. Adelene Kuehne in der Titelrolle, und auch die anderen Rollen zeigten, wenn auch nicht großes schauspielerisches Können — das man nur mit Unrecht in solchen Fällen voraussehen würde — so doch fleißiges Studium und feines Verständnis. Es gibt kein besseres Mittel, sich mit der deutschen Sprache recht innig vertraut zu machen, als die Aufführung deutscher Theaterstücke. Die deutliche, schöne Aussprache und verständnisvolle Belebung zeigten, daß den Mitwirkenden die durch eine solche Aufführung nötigen Übungen von Nutzen waren. Das hiesige Publikum schätzt die Bemühungen dieser begabten jungen Leute und wir hoffen, den Verein „Germania“ nächstes Jahr hier wieder spielen zu sehen.

Anfangs Mai werden neue Telefon-„Directories“ gedruckt. Einige Änderungen sollten vor dieser Zeit an die Central-Office berichtet werden.

Die Herren Prof. Metzenthin, B. A. Jelsing, Hermann Kuehne, G. Kuehne, A. J. Wader und M. J. Berkenthin von der Staatsuniversität stellten der Neu-Braunfels Zeitung einen angenehmen Besuch ab.

Ein Sohn des Herrn Heinrich Kruse mußte Dienstag Nacht im hiesigen Krankenhaus wegen akuter Appendicitis operiert werden. Die Operation nahm einen guten Verlauf und der Patient hat, wie wir hören, die besten Aussichten auf Genesung.

Teamkugeln im Social Club am Dienstag Abend:

| | | |
|-----------|--------|--------------|
| Staats | 322-36 | 280-12 |
| Wagenführ | 286 | 268 |
| Daum | 334 | 237 |
| Galle | 339-5 | 306-69 |
| Staats | 13 | gew. 3 verl. |
| Daum | 10 | " 6 " |
| Galle | 6 | " 10 " |
| Wagenführ | 3 | " 13 " |

Angehörigen der betreffenden Familien ist die Verlobung von Fr. Olga Jonas mit Herrn Oskar Kirmse bekanntgegeben worden.

Bei Herrn August Schmidt und Frau in Bulwerde ist am Freitag Morgen ein Söhlein angekommen.

Die Verlobung von Fr. Tillie Jonas mit Herrn Oskar Vrehmer ist bekanntgegeben worden.

Resultat des Base Ball-Spiels am Sonntag: Higgins, San Antonio, 9; Neu-Braunfels 3.

Der Schriftführer des „Texas Industrial Congress“ schickte uns die nachstehende Liste von in Comal Co. wohnenden Bewerbern um die für hervorragende landwirtschaftliche Leistungen ausgezeichneten Prämien. Der „Texas Industrial Congress“ hat nämlich, wie schon früher berichtet, für solche Brüder \$10,000 ausgeschüttet. In den nachstehenden Listen sind die Klassen, in welchen sich jeder Bewerber eintragen ließ, durch Buchstaben angegeben. „A“ steht für „Four Crop Masterfarm“, „B“ für „Texas Corn Club“, „C“ für „Texas Cotton Club“, „D“ für Butterpflanzen ohne Bewässerung und „E“ für Butterpflanzen mit Bewässerung:

Erwin Schulze, Neu-Braunfels Route 1, B & C; J. J. Wimberly, Neu-Braunfels Route 1, B; Henry Beck, Braden, A; Bertram Voigt, Neu-Braunfels, B & C; Chas. A. Voigt, Neu-Braunfels Route 2, A; G. S. Sippel, Neu-Braunfels, D; Albert Schaefer, Neu-Braunfels Route 5, A; Edwin Schulze, Neu-Braunfels, B & C; Richard Reinartz, Neu-Braunfels Route 2, B & C; Jeff Soeffe, Neu-Braunfels Route 1, B & C; Oscar Preis, Neu-Braunfels, B & C; H. Wardward, Neu-Braunfels

Route 2, B & C; G. R. Karbach, Neu-Braunfels Route 5, A; Helmuth Kraft, Neu-Braunfels Route 3, B; H. Jacobson, Neu-Braunfels Route 5, B; D. Hierholzer, Braden, B & C; Albert Fischer, Neu-Braunfels, B & C; H. E. Altgelt, Neu-Braunfels Route 2, C; Egon Alves, Neu-Braunfels Route 3, D; F. C. Arns Jr., Neu-Braunfels, B & C; Herbert Adams, Neu-Braunfels, B & C; W. E. Wimberly, Neu-Braunfels Route 1, B & C; Richard Haag, Braden, B; Thella Haag, Braden, B; Henry Bonnenbaum, Braden Route 1, B; G. Sabine, Braden, C; Pedro Trevino, Braden Route 1, C; Jesus M. Trevino, Braden Route 1, B; Gladys Wheeler, Braden, B; Leonie Sabine, Braden Route 1, B & C.

Herr Otto Ladisch von Austin, Vorsitzender des Presse-Comites der dortigen Hermannsbrüder, welche jetzt umfassende Vorbereitungen für die demnächst stattfindende Großlogentag treffen, schreibt uns: „In der am Sonntag abgehaltenen Comite-Versammlung in betreff der am 21., 22. und 23. April in Austin stattfindenden Großloge des Ordens der Hermannsbrüder, wurde für die Großlogenversammlung die uns bewilligte Repräsentantenhalle im Kapitol angenommen. Hauptort ist die Columbus-Halle an der 10th Straße. Empfangslokale dienen beim Bahnhof an der Congress Avenue.“

Die nächste regelmäßige Versammlung des Guadalupe Valley Geißelgärtner-Vereins findet am Donnerstag Abend, den 24. April um 8 Uhr im Courthouse zu Neu-Braunfels statt. Neige Beteiligung ist erwünscht.

Am Samstag Nachmittag um 1/23 Uhr verschied nach langem schwierigen Leiden Herr Heinrich Medel in seinem 39. Lebensjahr. Er war im Jahre 1875 in der Nähe von Solms in Comal County geboren. Im November 1902 verehelichte er sich mit seiner ihm nun schwerlich betrauenden Gattin Annie, geb. Stroed. Der Verstorbene war Kaufmann und wegen seines freundlichen Wesens und seiner guten Charaktereigenschaften allgemein geschätzt und geliebt. Die Beerdigung fand am Sonntag Nachmittag unter zahlreicher Beteiligung durch Herrn Pfarrer Wad auf dem katholischen Friedhof statt. Die verbliebenen sind die Gattin, zwei Söhne und eine Tochter, die Eltern (Herr Theodor Medel und Frau), ein Bruder, 7 Schwestern, 14 Schwäger, 11 Schwägerinnen und viele andere Verwandte und Freunde.

Am Freitag und Samstag Morgen fiel die Temperatur bis auf wenige Grade über dem Gefrierpunkt. Ein Gebirge sind Bohnen, Torn und andere zarte Pflanzen erfroren. Ende vorige Woche wurden hier von einem Ingenieur Corps Vermessungen für die projektierte elektrische Eisenbahn vorgenommen, die von San Antonio nach Austin gebaut werden soll.

An der Schultrustee-Wahl am 3. Mai können sich alle Wähler beteiligen. An der Wahl über die Schulsteuer und die Bondausgabe für den Bau eines Schulhauses können sich nur diejenigen Wähler beteiligen welche Steuer auf Eigentum irgendwelcher Art bezahlen. Wer Steuer auf ein Bicycle bezahlt, auf ein Pferd, auf eine Hauseinrichtung — kurzum, auf persönliches Eigentum irgendwelcher Art — kann an diesen beiden Wahlen ebensowohl teilnehmen, wie Wähler, welche Steuer auf Grundstein bezahlen. — Wer nur Kopsteuer bezahlt, kann sich wohl an der Trusteewahl, nicht aber an der Schulsteuer- und Bondwahl beteiligen — Alle drei Wahlen finden zur selben Zeit im Courthouse statt. Drei verschiedene Stimmzettel werden gebraucht. Wer Hülse nötig hat, kann sich von einem der Wahlbeamten helfen lassen.

Die Feuerversicherungs-Behörde für den Staat Texas hat bekannt gemacht, daß die Versicherungsrate für Neu-Braunfels wegen der geringen Bevölkerung durch Feuer um fünfzehn Prozent reduziert worden sind. Diese Ermäßigung gilt vom 1. Januar 1913 an. Leuten, die seit dem 1. Januar 1913 für Versicherung nach der alten Rate im voraus bezahlt haben, wird wie man uns mitteilt, 15 Prozent des eingezahlten Beitrages zurückgestattet.

Die Abteilung für „Post Office Mail Boxes“ im hiesigen Postamt

ist um eine Sektion vergrößert worden.

Seit Herausgabe der letzten Nummer haben wir uns über die Größe des Schulplatzes genauer informiert und gefunden, daß der Schulbezirk vier von den großen alten Lots dort besitzt, jedes 96 Fuß breit und 192 Fuß lang. Die vier Lots zusammen enthalten also beinahe 1 1/4 Acre. Die angrenzenden Straßen sind annähernd so groß, wie der alte Marktplatz an der Comal-Straße. Wir erwähnen dies, weil wir den Vorschlag gehört haben, das Schulgebäude an diesem Marktplatz zu errichten, so daß die Kinder denselben als Spielplatz benutzen könnten. Die Hälfte der Straßen beim alten Schulplatz wird fast gar nicht benutzt und die andere Hälfte nicht viel mehr, als der erwähnte Marktplatz; wenn also dem öffentlichen Verkehr gewidmete Grundstücke als Spielplatz benutzt werden sollen, so kann das vom alten Schulplatz aus in demselben Umfang geschehen, wie von einem etwa neuen an dem betreffenden Marktplatz. Außerdem würde an diesem Platz ein beinahe 1 1/4 Acre großer Bauplatz schwer zu bekommen sein. Der Schulrat hat seit mehreren Jahren sich eingehend mit der Platzfrage beschäftigt und ist zu dem Schluß gekommen, das neue Schulhaus, wenn die Mittel dazu bewilligt werden, auf dem Grundstück zu errichten, wo das alte Gebäude sich befindet.

Adv.

Wir haben noch verschiedene Second Hand Buggies und Surreys, die wir billig verkaufen werden

Louis Henne Co.

Da Montag, der 21. April, als „San Jacinto-Tag“ ein gesetzlicher Feiertag ist, werden die beiden unterzeichneten Banken an diesem Tage geschlossen sein.

Erste National Bank.
Neu-Braunfels Staats-Bank.

Zwei bekannte Ringlämpfer, der Amerikaner Evans und der Russ Romanoff, produzieren sich am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr im Seckas' Opernhaus. Die beiden gelten als Meister in ihrem Fach.

Feiert „San Jacinto“ in Freiheit! Freies Concert, freies Tanzen

DR. L. WERBLUN,

Optikus, wird am 30. April Neu-Braunfels besuchen und im Plaza Hotel zu sprechen sein. Wer nur einen Tag da sein, besichtigt Augen ohne Entgeltung.

Verloren, Montag Mittag, Taschenuhr, goldgefülltes Gehäuse, unten „R. S. B.“ eingraviert; Sattel-Anhänger. Belohnung. Dr. R. S. Beattie.

Gasolin- und Del-Dosen, die größte Auswahl bei

Louis Henne Co.

Bergessen Sie nicht, daß der beste Eis-Schrank „Herrick“ heißt und hier zu haben ist. Wir verkaufen diese gegen kleine Ansicht und monatliche „Installments“.

27 2t Eiband & Fischer.

Alle Sorten 22 Caliber Scheiben-Gemehre, sowie alle die verschiedenen Brände von Patronen bei

Louis Henne Co.

Freies Concert und freies Tanzen in Freiheit Dienstag, 22. April.

Dr. Peter Fahrney's Alpenfrüter Blutleber und sonstige Medizinen sind zu haben bei A. Tolle in dem früheren Koesters Hause No. 03, der Baptistenkirche gegenüber.

Alle Sorten 22 Caliber Scheiben-Gemehre, sowie alle die verschiedenen Brände von Patronen bei

Louis Henne Co.

Dr. Peter Fahrney's Alpenfrüter Blutleber und sonstige Medizinen sind zu haben bei A. Tolle in dem früheren Koesters Hause No. 03, der Baptistenkirche gegenüber.

Soeben angekommen, eine große Sendung Badewannen, alle Sorten, von der billigsten bis zur teuersten, bei Henry Benoit.

Studebaker Surreys mit breiten Automobil-Sitzen bei

26 2t Sands & Co.

Buggies! Buggies! Buggies!

Schaut sie Euch an bei Wm. Tays. Jungs, wenn Ihr up-to-date sein wollt.

Eisschränke von \$7.50 aufwärts bei J. Jahn, und dann noch einschl. Eis dazu.

Dr. W. D. Hicks, Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist von San Antonio, wird Samstag den 19. April von 10 bis 3 Uhr im Plaza Hotel in Neu-Braunfels sein.

Die Abteilung für „Post Office Mail Boxes“ im hiesigen Postamt

kommt nach Freiheit nächsten Dienstag! Freies Tanzen, freie Musik.

Gisschränke kaufen man am billigsten bei

Louis Henne Co.

Galvanisierte Wassertröge, Giernnen, Rinnen und Röhren. Ihr braucht nicht darauf zu warten. Alle Größen an Hand; holt sie von

Henry Benoit.

Moving Pictures jeden Abend in Seckas' Opernhaus. 16 tf

Die schönste Auswahl in Buggies, Surreys etc., findet man immer bei Wm. Tays. Niedrige Preise, reelle Bedienung.

Galvanisierte Wassertröge, sie halten ewig; kein Vergang daran. Seht sie Euch an bei Henry Benoit.

Wird Land in Texas zu teuer, so kaufen Sie eine Farm von W. V. Poland, Ardmore, Okla., und erhalten einmal soviel und besseres Land, auf dem mehr wächst.

Carter Co., Okla., ist das Banne Farm - County. Erfunden Sie sich bei W. V. Poland, Ardmore, Okla. darüber.

Galvanisierte Wassertröge, sie halten ewig; kein Vergang daran. Seht sie Euch an bei Henry Benoit.

Wird Land in Texas zu teuer, so kaufen Sie eine Farm von W. V. Poland, Ardmore, Okla., und erhalten einmal soviel und besseres Land, auf dem mehr wächst.

Wenn Ihr etwas in Plumbing braucht, so telephoniert nach Henry Benoit. Es wird alles prompt gemacht.

J. Jahn gibt ein großes Klumpen Eis mit den Eisschränken, welche dort gekauft werden.

Bei Sands & Co. findet man die größte Auswahl in Buggies, Surreys und Spring Wagen.

4 Sach-Pflanzkartoffeln.

Wir haben noch 4 Sach-Pflanzkartoffeln auf Hand, die wir 75 Pf. für \$1.00 verkaufen werden.

It Eiband & Fischer.

Badevannen, Closets, Kitchen-Sinks, und alles, was zum Plumbing gehört, findet Ihr bei Henry Benoit die größte Auswahl.

Die größte Auswahl in Buggies, sieben für E. Heidemeyer.

Moving Pictures jeden Abend in Seckas' Opernhaus. 16 tf

Deutsche: Warum \$100 den Acre für Land bezahlen, wenn besseres für Corn, Weizen, Schweine und Alfa und mehr Cotton als man pflügen kann, für \$25 bis \$50 zu haben ist? Man schreibe an W. V. Poland, Ardmore, Okla.

Soeben erhalten, eine Carladung Studebaker Surreys und Buggies von der neuesten Mode.

26 3t Sands & Co.

Rose's Schule feiert am 10. Mai in Freiheit ein Maifest. Nachmittags führen die Kinder ein unterhaltendes Programm auf. Anzeige später.

J. Jahn.

Heute eine Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saatbohnen, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie kaufen.

Soeben erhalten, eine Carladung Studebaker Surreys und Buggies von der neuesten Mode.

27 2t J. Jahn.

Unsere Ländereien sind die besten der Welt für Obst, Corn, Weizen, Schweine, Geflügel und Baumwolle.

W. V. Poland, Ardmore, Okla.

Cultivator.

Wer sich noch keinen Standard Cultivator gekauft hat, wird erinnert, so bald als möglich seine Bestellung zu machen, da der Vorath jeden Tag kleiner wird.

Der „Gurney“ Eisschrank, der einzige Schrank, wo man von oben bis unten alles herausnehmen kann zum Reinigen. Seht sie Euch an bei Wm. Tays.

27 2t Eiband & Fischer.

Farm zu verkaufen in Carter Co., Oklahoma, garantiert mehr und bessere Erträge zu bringen, als Texas-Land, das zweimal soviel kostet.

W. V. Poland, Ardmore, Okla.

Wegen Demonstration wende man sich an

W. H. Hoffmann, Neu-Braunfels, Texas,
oder Gruene Bros., Goodwin, Texas.

B. E. Voelcker & Sons

Händler in Drogen, Medizin

Tiefe Auswahl

Schulbücher und Schreibmaterialien

Zeitschriften und Zeitungen

Post-Karten, die besten

Neu-Braunfels, Texas

Garmen zu verkaufen.

160 Acre 5 Meilen von Woodsboro, eingefenzt, Brunnen und Windmühle, ungefähr halb arodet. Preis \$40 der Acre.

207 Acre

Die Jagd nach Millionen.

Von D. C. Murray.

(Fortsetzung.)

"Ich bin zufällig allein auf der Station und habe nur sehr beschränkte Vollmacht," sagte der Mann. "Wenn Sie sich irren oder getäuscht werden finden, kann ich in grohe Widerwärtigkeiten geraten..."

Marie war auf ihren Stuhl zurückgegangen, barg ihr Gesicht in den Händen und weinte bitterlich — alle Gefahren, alle Entbehrungen, alle Schmerz und Schande umsonst — umsonst! Siegesgewiss hatte sie schon alles Vermögen hinter sich geworfen, jetzt schien sie fastüber in den Abgrund der Verzweiflung zu stürzen. Aber nein, nein — was das ertragen hatte, durfte sich nicht so leicht besiegt geben. Mit nassen Augen sprang sie wieder auf und sagte, die Hände flehend gefaltet, mit erzitternder Stimme: "Es ist keine Täuschung, kein Irrtum möglich — glauben Sie mir um Himmels willen! Helfen Sie mir, stehen Sie mir bei — ich ziehe Sie an! Ich habe auch Geld, ich kann Sie belohnen..."

"O bitte," rief der Polizeikommissär zurückweichend, "von Bezahlung oder Belohnung kann gar keine Rede sein. Hören Sie, was ich Ihnen will — ich werde meine vorgefertigte Behörde telegraphisch um Befehle bitten und Ihre Botschaft nach Vancouver will ich beforschen. Einmal weiteres kann ich auf eigene Faust nicht unternehmen. Mir ist die biegige Station zur Zeit unvertraut, ohne höheren Befehl kann ich gar nichts machen. Sehen Sie das ein?"

"Ja, ich danke Ihnen, ich danke Ihnen," schluchzte Marie.

"Wenn's Ihnen aber nicht an Geld fehlt," sagte er, seine Führung über ihren Jammer hinter einer bärbeißigen Wiene verschanzend, "so mein ich, daß Sie sich anständige Kleidung verschaffen und in einem reputierlichen Wirtshaus geben sollten. Ihre Rechnung werde ich von dem mir übergebenen Betrage abziehen," rief er der neugierigen Magd zu, die mit großen Augen dabei stand, "kommen Sie jetzt nur mit mir, Fräulein. Wir wollen die Geschichte so gut als möglich ins Lot bringen."

Siebzehntes Kapitel.

Prickett zwei Taagereisen entfernt und noch nicht einmal bedrächtigt, die Expedition auf unbekannten Pfaden weiter und weiter ziehend, mit jeder Viertelstunde unerreichbarer, die Polizei durch dienstliche Bedenken gebunden, Ungewissheit, Spannung, Angst. Trotz all dieser Gedanken und Empfindungen that es Marie wohl, daß sie sich wieder frei bewegen durfte, ist doch in Stunden gespannter Erwartung jede Befähigung eine Wohltat. Die Telegramme waren wenigstens abgegangen, eins nach Calgary an die vorgesetzte Behörde des Polizisten, eins an Prickett, und der Vertreter der Ordnung zeigte ihr jetzt ein freundlicheres Gesicht.

"Sie brauchen mir nicht zu antworten, wenn Sie keine Lust haben," sagte er, selbst etwas verlegen, aber doch mit einer gewissen ritterlichen Höflichkeit, "aber darf ich fragen, wie Sie eigentlich zu diesem Knabenanzug kommen, Fräulein?"

"Ich hatte Engel und seine Begleiter schon auf dem Bahnhof in New York entdeckt. Sie wollten damals nach San Francisco fahren und ich stieg in demselben Zug."

"Er nützte, als ob er anderten wollte, daß ihm dieser Gang bekannt sei."

"Unterwegs aber erfanden sie mich und verliehen den Zug. Ich hatte an Inspector Prickett telegraphiert, der auch sofort herbeilte, leider zu spät. Er mähte mir keine Vorwürfe, aber war doch sehr ärgerlich, daß ich die Herren überhaupt verfolgt und durch meine Anwesenheit gewarnt hatte. Ich aber war entfloßen, sie zu verfolgen und wenn's bis ans Ende der Welt ginge, da ich aber um keinen Preis ein zweites Mal erkannt werden durfte, suchte ich mir diese Verkleidung aus."

Sie errötete dabei unter dem Rößbraun, daß ihre Wangen dicken, verlor aber die Fassung, teineswegs und sprach mit einer inneren Würde, die selbstsinnig von ihrer äußeren Erscheinung abstach.

"Diese Verkleidung," fuhr sie fort, "mag ja gewagt und unpassend erscheinen, aber mein Vater ist in Gefahr — ihm soll gestohlen werden,

was vielleicht ein großes Vermögen ist, und seinemwegen würde ich noch viel Schlimmeres auf mich nehmen."

"Das kann wenigstens leicht gut gemacht werden," sagte der junge Mann, der so verlegen wie sie selbst war, indem er sich zu ihr niedergekniete, als ob er ihr etwas ganz Vertrauliches zu sagen hätte. "Ich kann Sie in ein Geschäft führen, wo man Sie auf meine Empfehlung mit allem Erforderlichen versehen wird — wenn Sie allein kämen, würden die Leute den Fall vielleicht verdächtig finden, das heißt, verdächtig gerade nicht, aber — wunderlich!"

Marie erklärte sich dankbar einverstanden, und er führte sie in einen Laden, wo alles zu haben wäre. Auf das Gelängel der Ladentür trat ein junges Mädchen aus einem dahinter liegenden Zimmer und fragte nach ihrem Begehr.

"Diese Dame ..." begann der Polizist, auf den Mälattingungen weisend, um, als er das verblüffte Gesicht der Ladnerin sah, erstaunt hinzufliegen, "diese Dame ist in unserem Interesse genötigt gewesen, sich einer Verkleidung zu bedienen, jetzt möchte sie wieder ihre normale Erscheinung annehmen. Wollen Sie, bitte, dafür sorgen?"

Damit verschwand er sehr erleichtert aus dem Geschäft und trieb sich wohl drei Viertelstunden auf der Straße herum. Er konnte nicht recht einig mit sich werden, ob er Marias Geschichte buchstäblich glauben sollte oder nicht, nahm sich aber vor, die selbstsame Person nicht aus den Augen und sich jedenfalls nicht naßzuhören zu lassen. Noch immer pendelte er daher auf dem Fußsteig hin und her, als endlich die Ladenthür wieder aufging und eine fremdartige Erscheinung geradewegs auf ihn zusam. Er kannte doch so ziemlich die ganze Stadt, aber diese Dame hatte er nie im Leben gesehen, das mußte eine Fremde sein. Sie mit dem Mälattingen in Zusammenhang zu bringen, fiel ihm gar nicht ein, auch nicht, als sie jetzt ein wenig erröten vor ihm stehen blieb und ihm lächelnd die zierliche behandschuhte Rechte hinstreckte. Er starrte sie in heller Verwunderung ratlos an. Marie hatte einen niedlichen bescheidenen Anzug vorgefund, der wenigstens Spuren der herrschenden Mode zeigte und ihrer schlanken Gestalt tadellos jah.

"Ich bin Ihnen wirklich sehr dankbar," sagte sie, und beim Klang ihrer Stimme ging ihm endlich ein Licht auf.

"Das ist gar nicht nötig," entgegnete er sehr bestimmt. "Das ist keine Arbeit für eine Dame. Ich kann die Verantwortung nicht auf mich nehmen."

"Aber Sie können mich auch nicht hindern, dabei zu sein?" sagte sie ruhig.

"Nein," gab er zu. "Ein gesetzliches Mittel, Sie abzuhalten, habe ich nicht. Doch bin ich jetzt im Dienst und darf keine Zeit vergeuden — ich darf mich nicht der Gefahr irgend einer Verhinderung aussetzen. Gegebenfalls, Ihr Pferd stürzt? Gegebenfalls, es stieße Ihnen ein Unfall zu? Ich müßte Sie einfach im Stich lassen. In solche Lage bringt man einen Mann nicht."

"Für mich ist's höchste Zeit," sagte er rasch. "Ich hoffe, Sie überlegen sich's und bleiben ruhig hier. — Gute Nacht."

"Gewiß, gewiß, gnädige Frau ... bis wann?"

"Sofort."

"Jetzt fahrt Sie verdrückt an, schob den Hut aus der Stirn und fragte sich den Kopf.

"Woher wollen Sie denn, wenn ich fragen darf?"

"Der Expeditions nachsehen," entwiderte sie, fügte aber, weil sie dem Mann ansah, daß er sie für geistesgestört hielt, rasch hinzu: "Sie wird von der Polizei verfolgt, der Kommissär bricht jetzt gleich auf. Er hat Befehl, drei Männer zu verhaften, die meinen Vater beraubt haben. Ich selbst bin ihnen nachgereist von New York nach San Francisco, von San Francisco nach Vancouver und von dort hierher. Niemand außer mir kennt sie."

Und warf dabei manchen verschlohenen Blick der Bewunderung und Verwunderung auf seinen Schützling. Die anmutige junge Dame, die in Gang und Haltung, Sprache und Benehmen schlichte Vornehmheit zeigte, war so grundverschieden von dem, was er zuerst in ihr vermutet hatte, daß er sich von seinem Erstaunen nicht recht erholen konnte.

"So ... ein verflucht schlechter Weg ..."

"Ich bin eine gelübte Reiterin, habe in England Juchsjagden geritten."

"So ... ist aber ein wertvolles Tier, seine zweihundert Dollars wert ... dem dürfte nichts passieren."

"Ich will diese Summe für das Pferd hinterlegen!"

Zest war des Biedermanns Widerstand gebrochen, und er gab die nötigen Befehle, während Marie in ihr Zimmer eilte und sich reisefertig machte. Mit den Handschuhen in der Hand kam sie wieder herunter und suchte und fand den Weg zum Stall. Eben wurde beim Schein einer Laterne dem Pferde ein Damantattel aufgeschlungen; es war ein hochbeiniger Brauner, den sie mit Predigt in Augenschein nahm.

"Es ist eine Satteltasche da," sagte der Wirt gehabt und gefügt. "Da will ich doch ein Fläschchen Cognac hineingeschenkt und ein paar harte Eier. — Sie könnten in die Lage kommen, eine Stärkung zu brauchen."

Hastig trippelte er davon, während sie selbst den Steigbügel führerschnellte. Der Knecht gab ihr eine Reitpeitsche.

"Nicht daß er's nötig hätte," bemerkte er dabei. "Ist der gutmütigste Gaul, den ich je gehabt habe."

Ihr Herz pochte wild, aber ihre Hände waren sicher, ihre Lippen fest aufeinander gepreßt. Sie schwang sich mit Hilfe des Knechts in den Sattel und führte die Zügel. Der Wirt kam mit in Zeitungspapier gewickeltem Mundvorrat zurück und gab ihr auch einen Lodenmantel.

"Wenn der Wind umschlägt, wird's kalt," ermahnte er, "nehmen Sie ihn nur!"

Sie dankte und hing sich den Mantel lose um die Schultern. Der Knecht riß das Hofftor auf und im selben Augenblick hörte man raschen Hufschlag draußen auf der Straße.

"Das ist Ihr Fall, wett' ich!" rief der Wirt.

"Weidmanns Heil, Mac!" hörte man eine Stimme sagen.

"Kann's brauchen! Gute Nacht!" erwiderte eine andre, die Marie wohl kannte.

Sie dankte und hing sich den Mantel los und schaute den Wirt an. Der Wirt nickte und lächelte.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," rief der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"Danke," lächelte sie.

"Sie sind eine sehr hübsche Dame," wiederholte der Wirt.

"

Allerlei.

— Eine Philadelphiaerin hat herausgerechnet, daß eine Familie dort mit \$7,50 die Woche hindurch auskommen kann. Das mag möglich sein; aber wer will deshalb nach Philadelphia ziehen?

— Der "Oklahoma Vorwärts" vom 4. April berichtet: Anfang dieser Woche ist ein Extrazug mit den Überresten der seit Jahrzehnten zu Fort Sill internierten Apache-Indianerbande nach der neuen Heimat der letzteren im Staate New Mexico abgefahren, wo ihnen die Mescalero-Reservierung zum dauernden Aufenthalt angewiesen worden ist. Die Bande zählt 200 Köpfe. Sie war seinerzeit unter Anführung ihres blutdürstigen Häuptlings Geronimo eine der gefürchteten marodierenden Indianerbanden des Westens.

Die Indianer im östlichen Teile des Staates, welche ihre Ländereien verlaufen dürfen, werden den dafür erlangten Betrag beinahe sofort los, wie sie das Geld erhalten. Ein 35jähriger Indianer in Muskogee, Oklahomas Washington, welcher im Januar aus dem Verkauf von Oklahoma \$3500 erhielt und damit ein Logierhaus aufging, wurde die letzte Woche vom Hauseigentümer wegen Nichtbezahlung der Riete "an die Luft gesetzt". "Gute Freunde" waren ihm beim "Verzügen" seines Vermögens behilflich und nun steht er schon ohne Dach da.

Ärger Rheumatismus.

Grove Hill, Ala. — Hants Blitzen fürtiert den argen Rheumatismus meiner Frau und das Bahnwohl meines Freundes. Ich glaube fest, daß es so gut ist, wie Sie behaupten. A. Stringer. — 25 u. 50 die Flasche in allen Apotheken. adv.

— Aus Berlin, Deutschland wird berichtet: Dem "hinausgeschmissenen" Vorwerkspächter Helmuth Sobst, den seine Nachbarn und Kollegen so energisch gegen den vom Kaiser vor dem Landwirtschaftsrat auf ihn gemachten Angriff in Schutz nahmen, ist eine glänzende Genugtuung zuteil geworden. Der kaiserliche Gutsbärr hat ihm sein Bedauern über die ihm widerfahrene Verunglimpfung aussprechen lassen und er erhält dafür, daß er das Vorwerk für Jahre vor Ablauf der Pachtfrist aufgibt, eine Entschädigung von 120.000 Mark und es ist ihm überdies ein Titel oder Orden in Aussicht gestellt.

Wie verlautet, unternahm es der Kronprinz seinen Vater darüber aufzulässt, daß er durch falsche Informationen getäuscht war, als er den als sehr tüchtig bekannten Pächter, der ihn dreimal in den Gerichten besiegte, öffentlich als "total unfähig" bezeichnete. Da rauschand der Kaiser den Kämmerherrn und bekannten früher Reichstagsabgeordneten v. Oldenburg Janischau zu Sobst und ließ diesem mitteilen, daß er seine beleidigenden Äußerungen bedauerte und dieselben nicht gemacht hätte, wenn er richtig informiert gewesen wäre. Als Genugtuung bot der Herrscher dem Pächter einen Titel oder eine Dekoration an und man einige sich dahin, daß Sobst das Vorwerk räumen und für den Verzicht auf seinen Pachtvertrag 120.000 Mark aus der kaiserlichen Privatschatulle erhalten soll.

Damit ist die Affäre, in der letzten Zeit so viel Staub aufgewirbelt, aus der Welt geräumt, aber für den Generalvertreter von Kadinen, Herrn v. Ehdorf, hat sie ein übles Nachspiel. Dieser hat sich nämlich gezwungen gesehen, sein Entlassungsgebot einzurichten, da er dem Kaiser die falschen Informationen gegeben haben soll.

— Generalpostmeister Burleson hat eine Änderung in der Paketpost-Verordnung vorgenommen. Ein Paragraph lautete dahin, daß, sofern auf Postpaletten Briefmarken verwendet werden, ein Strafporto zu zahlen sei. Diese Verfügung wurde nun rückgängig gemacht.

— Die letzten Schätzungen über die Zahl der Fluotoper in dem ganzen Überschwemmungsgebiet der beiden Staaten Ohio und In

diana ergeben für die einzelnen Städte folgendes Resultat:

Dayton 150, Columbus 56, Hamilton 50, Miami 50, Tiffin 18, Chillicothe 18, Middlebury 14, Fremont 14, Piqua 13, Harrison 2, Troy 9, Valley Junction 6, Zanesville 5, Massillon 5, Cleves 2, New Bethlehem 2. — Zusammen 424.

Indiana — Peru 20, Brookville 16, Ft. Wayne 6, Terre Haute 4, Zionsburg 46. Gesammtzahl — 470.

— Der Luftschiffer Rodman Lam hat den kühnen Plan gefaßt, der erste Mensch zu sein, der über den Atlantischen Ozean fliegen wird. Im kommenden Juli wird er zusammen mit Harry Bingham Brown in einem Bogen Wright Hydroplane die Ostküste von New Foundland verlassen, um nach Europa zu fliegen und so den \$50.000 Preis zu gewinnen, den Lord Northcliffe von der "London Daily Mail" demjenige angeboten hat, der als der erste in einer Maschine, die schwerer als die Luft ist, den Atlantischen Ozean kreuzen wird. Gemäß den gesetzten Plänen wird der Flug 36 Stunden Anspruch nehmen, einschließlich eines Halts in der Mitte des Ozeans.

Arrangements mit der Cunard, White Star und Anchor Linie sind schon getroffen worden, die ihre Kapitäne unterrichten werden, scharfen Auszug nach dem Aeroplano zu halten, der sich durchgehends in einer Höhe von 1200 Fuß vorwärts bewegen wird.

Die Maschine wird ein Bogen Wright mit Ponton-Rädern sein, und ihr Bau wird nächsten Monat in Marblehead, Mass., begonnen werden. Sie wird einen besonders ausgewählten, 50 Pferdekraft liefernden Motor enthalten und vor Antritt der Fahrt den schärfsten Prüfungen unterworfen werden.

Der Ballast wird aus 60 Gallonen Gasolin — genug für 15 bis 18 Stunden Flug — fünf Pfund konzenter Nahrungsmittel in Thermos-Flaschen, zwei Paar Rechtsgläsern, einem Kompaß, sowie einigen Taschen und Edison-Laternen bestehen. Das Gesamtgewicht der Maschine, bei voller Belastung, wird ausreichend der beiden Passagiere nur 1500 Pfund betragen.

— 0 —

"Vor vierzig Jahren," schreibt Frau L. Klein von Woodward, Okla., "als ich noch ein kleines Mädchen war, wurde ich krank während wir bei Freunden zu Besuch waren. Sie gaben mir Horni's Alpenkräuter. Ich erinnere mich wie gut er mich tat. Das war in Allison, Okla., und ich schaute her. Ich habe jetzt eine Tochter, die ist 18 Jahre alt; sie hat verschiedene schwere Rheumatismus - Anfälle gehabt, und hat fortwährend Magenfälle gehabt, und hat fortwährend Magenfälle gehabt. Ich weiß, der Alpenkräuter wird ihr gut tun. Haben Sie hier einen Agenten? Bitte lassen Sie es mir wissen."

Das Wissen um die Vorzüglichkeit Horni's Alpenkräuter geht von Generation zu Generation. Vierzig Jahre ist eine lange Zeit, aber die Wirkung des Heilmittels war so vorteilhaft, daß sie es nicht vergessen hat. Keine Apotheke Medizin, sondern ein einfaches Kräuter-Heilmittel, welches dem Publikum direkt geliefert wird durch Spezial-Agenten, die ernannt werden von den Eigentümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Boone Ave., Chicago, Ill.

— 0 —

Ein junger Brooklyner war verhaftet worden, weil er nicht im Stande war, Bürgschaft zu stellen für sein Erscheinen in einem Zivilprozeß um \$5000 Schadenersatz, den ein junges Mädchen wegen Bruchs des Heiratsversprechens gegen ihn angestrengt hatte. Der junge Mann hatte 17 Tage gefesten, hatte seine Stelle verloren und war jetzt weniger als je im Stande, die hohe Bürgschaft aufzutreiben. Richter Kellen, dessen Hilfe angerufen war, entließ den jungen Mann unter einer nominalen Bürgschaft von \$100 und begründete die in der folgenden Weise: "In diesen modernen Zeiten mit ihrer Agitation des Frauenstimmrechtes darf man nicht zu streng mit Männern verfahren, solange sie nicht die Frau ungerecht behandelt haben. Ich werde nicht dulden daß dieser junge Mann im Gefängnis verkommt, nur weil er zu der Ansicht gekommen ist, dieses Mädchen nicht zu heiraten. Wir müssen daran denken, daß die Frau sich immer das Recht vorbehält ihre

All Bound Round with a Telephone Line

In a Bell connected community it's not "how far is it to neighbor Perkins?" But "Is neighbor Perkins' ring three?" The ring of a bell and you have him.

In marketing, ip matters of farm routine, in emergencies, the telephone adds to the farmer's ease and profit.

Are you connected with the Bell system?

Ask our nearest Manager for information or write to

THE SOUTHWESTERN
TELEGRAPH AND
TELEPHONE
COMPANY
DALLAS, TEXAS

N. B. Registered Telephone Company
N. B. Registered Telephone Company
N. B. Registered Telephone Company

Ein Bargain!

Zu verkaufen, 236 910 Acre schwarzes Land, vorzüglich eingegliedert, sechs Meilen von Kyle. Weitere Auskunft wende man sich an den Eigentümer, R. J. D. Route 3, Box 70, Buda, Texas.

Ernst Rueckle,

Contractor u.

Baumeister.

Housemoving usw.

Auch Tagelohn-Arbeit wird angenommen

Neu-Braunfels, Tex. Phone 258.

Notice of Bond Election.

Notice is hereby given that an election will be held at the Court House in the town of New Braunfels, within the New Braunfels Independent School District, on the third day of May, 1913, to determine whether the bonds of said district shall be issued to the amount of Forty-four Thousand Dollars (\$44,000.00) payable forty years from their date with option of redemption at any time after ten (10) years, and bearing interest at the rate of not to exceed five (5) per cent per annum, payable semi-annually, for the purpose of constructing and equipping a public free school building of fire-proof material and purchasing a site therefor within said district; land whether there shall be annually levied, assessed and collected on all the taxable property in said district, for the current year and annually thereafter while said bonds, or any of them, are outstanding, a tax sufficient to pay the current interest on said bonds and provide a sinking fund sufficient to pay the principal at maturity.

Durch das Dynamit-Attentat auf den Bahnhof von Oxford wurde ein Teil des Gebäudes zertrümmert und es blieb keine Fensterscheibe ganz.

Nach der Explosion wurde eine mit einer Beduhr hergestellte Söldenmaschine gefunden, wie für die Brüder McNamara bei ihren Operationen in Amerika benutzt. Außerdem fand sich in den Trümmern eine mit Petroleum gefüllte Kanone, ein Taschen-Schießpulver und ein Revolver, der offenbar von einer der Suffragetten auf der Aude weggeworfen worden war.

Heute Morgen, kurz vor Lagesanbruch, wurden hier zwei jugendliche Amazonen verhaftet, die offenbar die Brandstiftung im Großen zu beginnen beabsichtigten. Sie hatten in umfangreichen Handtafeln Paraffin, mit Petroleum getränktes Papier, Streichhölzer, mit Öl getränkte Bündel von Watte und Patentierzeuge.

— Wer kann für Unglück! Der gefangene Gouverneur von Chihuahua, ein Anhänger Madero, wurde mit gebundenen Händen über die Eisenbahngleise geführt und kam bei dieser Gelegenheit unter die Räder eines Zuges, die ihn zermalmten. Die militärische Bedeutung blieb natürlich unverloren.

Those in favor of the issuance of the bonds and the levying of the tax shall write or print on their ballots "FOR THE BONDS AND THE TAX", and those against the issuance of the bonds and the levying of the tax shall write or print on their ballots "AGAINST THE BONDS AND THE TAX".

Said election was ordered by

the board of trustees of said New Braunfels Independent School District by order passed

on the second day of April, 1913,

and this notice is issued pursuant to said order.

Dated the second day of April, 1913.

(L. S.)

Joseph Faust

President of Board of Trustees of said District.

Attest:

C. V. Windwehen

Secretary of Board of Trustees of said District.

Abfahrt der Personenzüge der S. & G. R. Bahn:

Nach Süden:

No. 5 5:32 morgens

No. 7 8:35 morgens

No. 3 5:25 abends

No. 9 9:34 abends

Nach Norden:

No. 10 4:20 morgens

No. 8 8:35 morgens

No. 4 5:55 nachmitt.

No. 6 9:14 abends

Zug No. 4, der "Highflyer", ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat "Through Cars", das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.

Wit Zug No. 6 kann man in "Chair Cars" ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.

Zug No. 8 und 9 sind Localzüge.

W. A. Rums, Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der S. & G. R. Bahn von New Braunfels:

Nach Süden:

No. 21 (Alamo Spec.) 6:00 morgens

No. 7 (über Austin) 5:30 morgens

No. 15 (Local) 1:36 nachmitt.

No. 3 (Local) 5:18 abends

Nach Norden:

No. 4 (Local) 8:22 morgens

No. 10 (Satin Limited) 10:02 morgens

No. 10 (Local) 2:10 nachmitt.

No. 8 (To the Minute) 9:36 abends

No. 6 (Katy Flyer) 10:00 abends

No. 22 (Alamo Spec.) 12:33 morgens

No. 6 nimmt nur Passagiere auf, die weiter als Ft. Worth und Dallas gehen. Zwei weitere südlich gehende Züge, No. 9 und 5, halten an, um Passagiere von nördlich von Dallas und Ft. Worth gelegenen Stationen aussteigen zu lassen.)

Ankunft und Abgang der Post.

Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Von Neu-Braunfels über Smithson's Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die Rural Free Delivery Carriers verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Die Postfahrzeuge müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in bessiger Office aufgegeben werden.

Ottie Heilig, Postmeister.

Abfahrtswelle.

Die Herausgeber.

Anzeigen

sollten immer so früh wie möglich und

so spät als möglich morgens

um 10 Uhr an uns gelangen, wenn

die entsprechenden Nummern noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere

geehrten Kunden freundlich, sich hier nach richten zu wollen.

Achtungsvoll.

Die Herausgeber.

Neu-Braunfels Ge-

genseitiger Unterstü-

zung-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-

Verein für Neu-Braunfels und Um-

gebung, auf die einfachste Weise ein-

gerichtet, für Frauen und Männer.

Keine Grade, keine zeitraubenden

Umstände, keine Verbindung mit an-

eren Organisationen.

Solche, die sich in den Verein an-

nehmen lassen wollen, können sich

durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.</p

Texanisches.

* Aus Guadalupe County wird uns berichtet: Infolge temporärer Umgestaltung, verursacht durch ein hartnäckiges Herzleiden, hat am 10. April morgens Herr Fritz Hoepker in Guadalupe County selbst sein Ende bebegut. Er war am 4. Dezember 1859 zu Aschhausenfelde, Oldenburg, geboren und seit dem 2. April 1901 mit Frau Minna Lewandoski, geb. Wiegner verheiratet. Zwei Kinder sind ihm im Tode vorangegangen. Außer der schwergeprüften Witwe trauern noch zwei Söhne, ein Tochterlein, zwei Brüder in Deutschland, zwei Schwägerinnen, vier Stiefsöhne und eine Stieftochter. Die Beerdigung erfolgte unter großer Beteiligung auf dem Lone Oak Friedhof. Die Thurn und Taxis-Doge der Hermannssöhne beteiligte sich in corpore.

* Aus Seguin wird berichtet, daß Frau Annie Dittmar am Samstag von einem Neger angegriffen wurde. Frau Dittmar wohnt mit ihren beiden Töchtern, welche als Lehrerinnen an Tiemann's Schule angestellt sind, ungefähr fünf Meilen von Seguin. Sie fuhr am Samstag Nachmittag ihr Pferd; ein Neger, der ihr begegnete, sagte ihr, das Pferd befindet sich in einem benachbarten Pasture. Hierauf ritt der Neger weiter Frau Dittmar begab sich in den Pasture und als sie durch ein Gebüsch ging, kam der Neger wieder zum Vorschein.

Als die Nachricht von dem Angriff bekannt wurde, machten sich sofort Nachbarn und Bekannte auf die Suche nach dem Neger. Um $\frac{1}{2}$ Uhr morgens verhafteten Sheriff Neubauer und andere Beamte den Neger Bill Hemphill und brachten ihn nach Seguin ins Gefängnis. Da die Aufregung sehr groß war, wurde der Gefangene später von den Deputy Sheriffs Vermenter und Neal in einem Automobil nach San Antonio gebracht.

* Am Sonntag war Teamkugeln zwischen York Creek und Uhländ. Die York Creeper gebrauchten die Damfwalze. Der „kleine Charley“ spielte für Uhländ mit, verrät aber nichts vom „Score“.

* Aus Uhländ wird berichtet, daß bei Herrn Edmund Moeller u. Frau, geb. Scholl, am 30. März der Klapverschluss einbrach und ein Tochterlein hinterließ.

* Nach dem Gottesdienst in der Presbyterianer-Kirche in Lockhart am 6. April wurde von Herrn Pastor A. Koerner das Söhlein von Herrn Ad. Seeliger und dessen Ehegattin Martha, geb. Schuenemann getauft. Es erhielt die Namen: Hilmar, Adolf. Als Paten standen: Herr Paul Schuenemann, Herr August Schuenemann, Frau Frieda Schuenemann und Dr. Alma Lippe.

* Im County Gericht zu Cuero wurde ein wohlhabender Farmer vor der Jury schuldig befunden, einem seiner Nachbarn vor etwa zwei Jahren eine Anzahl Puter getobt zu haben. Die Puter waren in Victoria verkauft worden; ein grauer Hahn mit beschädigtem Kopf ermöglichte die Feststellung des Sachverhaltes. Der Farmer wurde zu einstündigem Gefängnishaft und einer Geldstrafe von \$25. nebst den Gerichtskosten verurteilt, wobei beide leichtere Posten sich auf über \$160 beziffern.

* In San Antonio starb am Freitag Nachmittag Frau Eda Alma Krueger, geb. Westervelt, Gattin des Herrn Paul E. Krueger.

* In Karnes County wurde Frank Lorenz durch die zufällige Entladung seiner Schrotflinte getötet.

* Im Lockarter Schulbezirk wird am 1. Mai über eine Schulsteuer von 50 Cents auf \$100 für den Unterhalt der Schulen abgestimmt. Der Schulbezirk enthält 20,392 Acre oder annähernd 32 Quadratmeilen.

* In Boerne soll am 12. und 13. September eine „Fair“ abgehalten werden.

* In San Antonio, wohin er zur ärztlichen Behandlung gebracht worden war, starb Herr W. T. Edge von Kenedy, wo er seit 1861 wohnte. Er hinterläßt acht verheiratete Kinder—sechs Töchter und zwei Söhne.

* Zur Nähe von Kyle starb plötzlich der 22jährige Albert Hömann. Er war seit einigen Tagen nicht ganz wohl gewesen; am Mittwoch Nachmittag vorige Woche pflegte er und begab sich gegen 3 Uhr ins Haus. Als sein Bruder später ins

Haus kam, fand dieser ihn tot; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet.

* In Taylor ist das Wohnhaus des Herrn Ed. Voelker niedergebrannt.

* In Seguin ist am Samstag Morgen Herr M. R. Chlinger gestorben. Er arbeitete am Tage vorher noch in seinem Garten und sein Ableben kam daher unerwartet. Der Verstorbene, der früher in Seguin ein Hotel betrieb, hinterläßt zwei Söhne und zwei Töchter in San Antonio.

* In einem Hospital in San Antonio, wohin sie zur Behandlung gebracht worden war, starb am Sonntag Morgen die dreißigjährige Frau Louise Lenz, Gattin des in der Nähe von La Vernia in Guadalupe County wohnenden Herrn Paul Lenz.

* Im zweiten Precinct von Davis County wurde leiste Woche über eine Bondausgabe im Betrage von \$100,000 für Strafbauwerke abgestimmt. Es wurden 197 Stimmen für und 158 Stimmen gegen die Bondausgabe abgegeben. Da für solche Bondausgabe eine Zweidrittelmehrheit nötig ist, wurde der Vorschlag also abgelehnt. In gleicher Weise wurden 108 Stimmen für und 78 gegen die Bondausgabe abgegeben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel von Williamson Creek und Fr. Nella Nowotny von Rock die Hand zum Bunde fürs Leben.

* In Blanco County reichten sich Herr Willie Hezel